

Ausgabe 3/2010

grossmanns *das magazin*

Architektur mal anders

Lebkuchen-Kunst, die Bank der Zukunft
und ein 300 Jahre alter Pilgerpalast





Das Duravit Design Center in Hornberg
Badausstellung, Infos, Probebaden
Geöffnet Mo-Fr 8-19 Uhr, Sa 12-16 Uhr
Eintritt frei!

Erleben Sie bestes Bad-Design dort, wo es herkommt – im Kommunikations- und Ausstellungscenter der Duravit AG, entworfen von Architekt und Designer Philippe Starck. Auf fünf Etagen dreht sich alles rund ums Bad: von Historie über Materialien bis zur großen Ausstellung von Duravit Sanitärkeramik, Badmöbeln, Wannen und Accessoires. Duravit AG, Werderstraße 36, 78132 Hornberg, www.duravit.de

Herzlich willkommen!

Kennen Sie Ettenheimmünster? Als Ortenauer bestimmt, als Badener eventuell. Nun, das wird sich vielleicht bald ändern. Für uns ist Ettenheimmünster mit seinen 846 Einwohnern und der mehr als 1000jährigen Geschichte künftig ein ausgesprochen wichtiger Ort. Wir haben dort das 300 Jahre alte Badhotel des ehemaligen Klosters gekauft und werden es in drei Bauabschnitten zu einer modernen Wohnanlage umbauen. Ein spannendes Projekt, von dem wir Ihnen ab Seite 18 mehr erzählen möchten.

Ein anderes Großprojekt befindet sich dagegen so langsam auf die Zielgeraden: das Parkdomizil am Hohbergsee, entstanden auf dem Gelände des früheren Hauptquartiers der kanadischen Streitkräfte in Europa. Hier entsteht Wohnraum für rund 1000 Menschen. Städtebaulich eine tolle Aufgabe, die durch die gute Zusammenarbeit mit Falk Immobilien und der Stadt Lahr viel Freude gemacht hat. Es ist für uns als Architekten sehr erfüllend, einen ganzen Stadtteil zu planen, zu gestalten und zu realisieren. Mehr dazu ab Seite 40.

Normalerweise arbeiten wir mit Stahlbeton, Glas und Metall. Seit Ende November auch mit Lebkuchen. Um ganz ehrlich zu sein: Das ist fast schwieriger, als ein modernes Bürogebäude zu entwerfen. Anlass für die vorweihnachtliche Bescherung ist unsere Teilnahme an dem Kunstprojekt Eat Art, bei dem Architekten aufgefordert sind, aus Lebkuchen etwas zu bauen. Möglichst kreativ, möglichst kunstvoll, möglichst überraschend. Seit dem 14. Dezember werden in Freiburg die Ergebnisse präsentiert – ich glaube, man darf sehr gespannt sein, was bei diesem Architektenwettbewerb herausgekommen ist. Unsere Erlebnisse in dieser Sache finden Sie ab Seite 14.



Herzlichst, Ihr
Jürgen Grossmann

Inhalt

- | | |
|----|--|
| 4 | Bauen für Banken: das Konzept der Dialogfilialen |
| 9 | Kehls Sparkassen-Vorstand Joachim Parthon im Interview |
| 14 | Architektur mit Lebkuchenteig: das Eat-Art-Konzept |
| 16 | Die Möglichkeiten des modernen Betonbaus |
| 18 | Parkresidenz St. Landolin: neue Pläne für Ettenheimmünster |
| 22 | Lahrs gute Stube: ein Besuch in der Residenz zum Löwen |
| 38 | Ottenheims Rheinwärterhäuschen und der Hochwasserschutz |
| 40 | Richtfest am Hohbergsee: das Großprojekt auf der Zielgeraden |
| 46 | Blick in die Zukunft: die 3D-Artisten der Grossmann Group |
| 50 | Klassiker: das Doppelhaus der Friedmann-Zwillinge |

Architektur für Banken



Foto: Sparkasse Hanau/erland

Kehls Sparkasse ist ein beliebtes Ausflugsziel für Banker. Warum? Weil die Architektur wegweisend ist

Man muss nicht lange drum herum reden. Bis 2006 war die Hauptstelle der Sparkasse Hanauerland eine dunkle Höhle. Ein Relikt aus den 80-er Jahren, aus einer Zeit, in der Banken ihre Kunden kommen ließen, statt selbst auf sie zuzugehen. Das hat sich grund-



legend geändert. „Wir haben lange gesucht, bis wir mit Jürgen Grossmann jemanden gefunden haben, der unsere Idee von einer Marktplatzatmosphäre verstand“, sagt Sparkassen-Boss Joachim Parthon. „Heute redet ja die ganze Branche von Dialogfilialen – doch wir waren die Pioniere.“ Für die Sparkasse ist es wichtig, dass Kunden in die Hauptstelle gehen und sich nicht in der SB-Zone alleingelassen fühlen. „Es sind drei Schritte bis zum ‚Fräulein, helfen Sie mir mal?‘ und diese persönliche Nähe macht für viele Kunden den Unterschied aus“, sagt Parthon. Bauen für Banken – das braucht Liebe zum Detail. Die klare Gliederung des Gebäudes, Farben und Licht führen den Besucher vom Vorplatz durch den Eingang unmittelbar zum Empfang und damit zu den freundlichen Menschen in der Sparkasse. „Mein Leitmotiv für die Kundenhalle war die Natur und die mit diesem Begriff in Verbindung stehenden Begriffe Natürlichkeit, Offenheit, Ehrlichkeit und Transparenz sowie Energie, Ruhe und Harmonie“, sagt Jürgen Grossmann. Deshalb hat er mit großen Steinen ein Stück wasserdurchflutetes Kin-

Foto: Sparkasse Hanau/erand

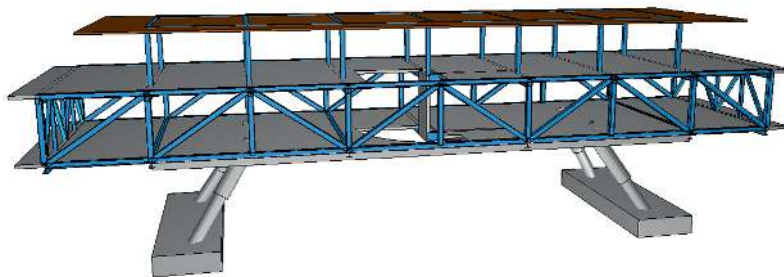


Stimmig: die Architektur der Arbeits- und Beratungsplätze

zigbett in die Kundenhalle gebracht, das die Solidität und regionale Verwurzelung der Sparkasse zeigt – und gleichzeitig für ein sehr angenehmes Raumklima sorgt. „Wie ein Besessener hat er gearbeitet“, sagt Parthon. „Grossmann hat die Position jedes einzelnen Steins penibel überwacht.“ Die neuen Arbeitsplätze sind offen und einladend gestaltet, sie orientieren sich am Kunden und seinen Wünschen. Breite Tresen, die für Distanz und

TRAGWERKSPLANUNG

Neubau Bürogebäude Fuchs Technology AG in Meißenheim



Unabhängige Beratung.
Objektplanung Straßen und Brücken.
Stadtentwässerung, Wasserversorgung.
Verkehrsplanung, Verkehrsberuhigung.
Ingenieurvermessung, GIS-Bearbeitungen.
Bebauungspläne, Städtebau.
Tragwerksplanung Brücken-,
Hoch- und Ingenieurbauwerke.
Ausschreibung und Bauleitung
im Tief- und Brückenbau.
Hauptprüfung und Sanierung
Brücken-, Hoch und Ingenieurbauwerke.
Schalltechnische Untersuchungen.

D-77855 Achern
Allerheiligenstraße 1
77844 Achern
Postfach 1365

Telefon 0 78 41 / 69 49-0
Telefax 0 78 41 / 69 49-90
mail@rs-ingenieure.de
www.rs-ingenieure.de

RS Ingenieure

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Bernhard Scharbert
Dipl.-Ing. Jürgen Wilke
Betriebswirt Martin Roß

Beratende Ingenieure VBI
Bauingenieurbüro



Eines der pfiffigsten Details: die mobile Automateninsel



Hell, offen und lichtdurchflutet: Blick durch die neue Kundenhalle

Abstand sorgten, gibt es nicht mehr. Naturfarbene Materialien (Sandstein und Makassar-Holz, dazu das Sparkassen-Rot als Kontrast) vermitteln eine warme und zugleich diskrete Bankatmosphäre.

Einen großen Fortschritt brachte die Entfernung der geschlossenen Deckenfelder, wodurch unnatürliches Kunstlicht überflüssig wurde. Oberlichter lassen nun Morgen- und Abendlicht ins Herz der Sparkasse scheinen. Sonne und Wolken, Sommer und Win-

ter sind mit ihren natürlichen Lichtwirkungen in der Halle spürbar.

Inzwischen kommen regelmäßig Besuchergruppen von Sparkassen aus ganz Deutschland nach Kehl, um sich die neue Kundenhalle anzusehen. Die Sparkasse hat Preise bekommen und ist in allen einschlägigen Fachzeitschriften gefeiert worden. „Naja“, sagt Parthou. „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne. Aber bei uns hält dieser Zauber auch nach drei Jahren >

Qualität spricht sich rum. Manchmal um die ganze Welt.



Mit weltweiter Erfahrung in Fassadendämmung immer für Sie da. Ganz gleich, ob Neubau oder Modernisierung – in allen Fragen rund um die Fassade und den Innenraum stehen wir Ihnen mit unserer Erfahrung und unserem Know-how kompetent zur Seite. Gemeinsam sichern wir die nachhaltige Werterhaltung Ihres Wohnungsbestands. Vertrauen Sie dem Marktführer: Willkommen bei Sto – **www.sto.de**

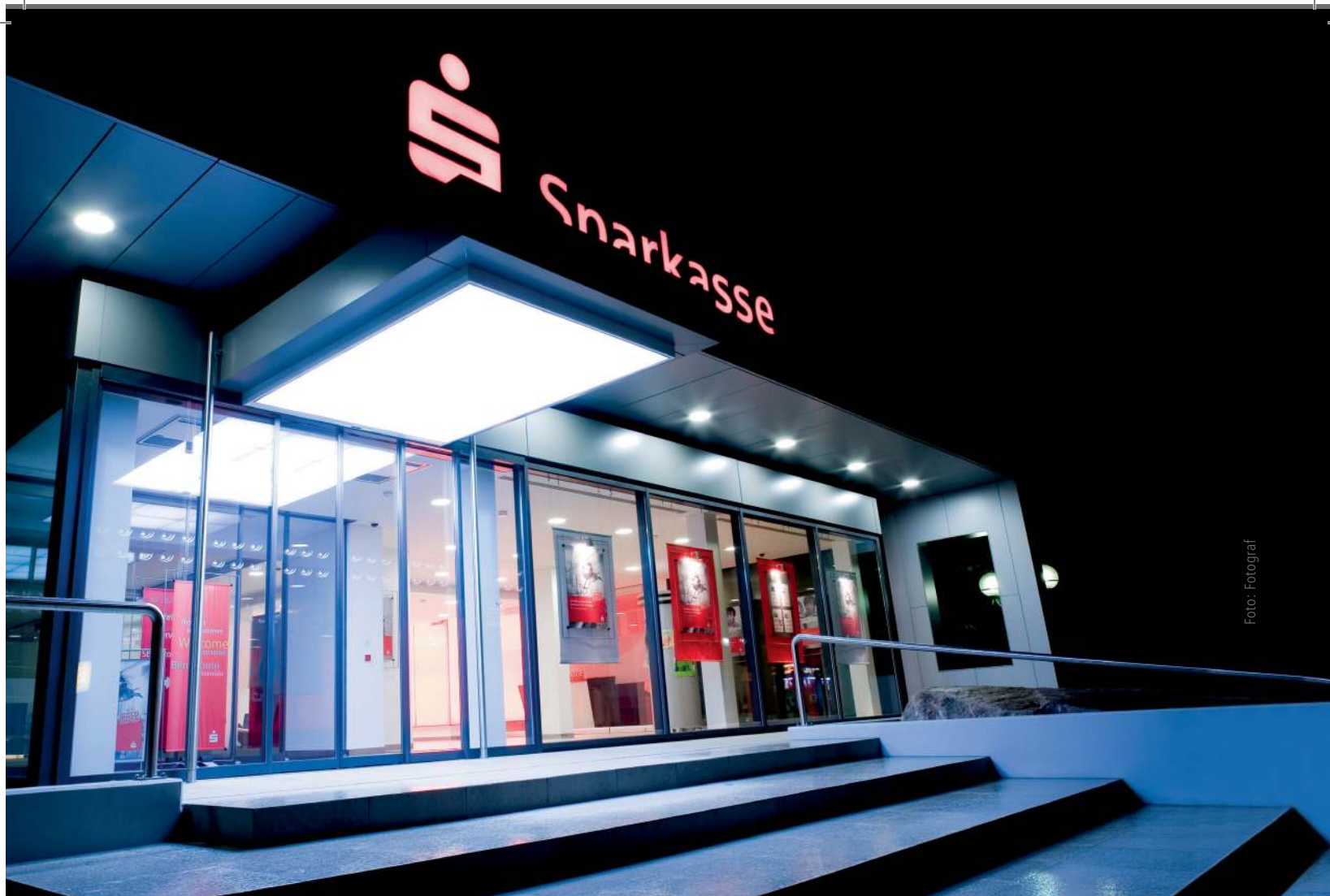
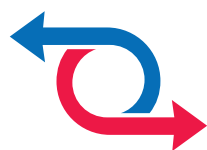


Foto: Fotograf

Hier geht's rein: Der neue Eingangsbereich der Sparkasse vermittelt einen hellen, einladenden Eindruck

noch an.“ Das liegt sicher auch daran, dass die Sparkasse ihre Mitarbeiter sehr frühzeitig und umfassend in die Planungen mit einbezogen hat. „Dadurch leben die Mitarbeiter die neuen Strukturen und Abläufe“, sagt Bankenplaner Thomas Wunderle vom Planungsbüro ip21, das eng mit Architekt Jürgen Grossmann zusammenarbeitete. „Der wesentlichste Aspekt nach dem Umbau ist sicherlich, dass die Mitarbeiter nah am Kunden sind. Für die immer wichtiger werdende persönliche Kommunikation sind

super Voraussetzungen geschaffen worden.“ Dazu beigetragen hat auch der Einsatz einer neuartigen mobilen Geräteinsel, die durch ein hovercraftartiges Luftkissensystem bewegt werden kann. Geldautomaten, Kontoauszugsdrucker und andere Geräte stehen nachts im 24-Stunden-Bereich, tagsüber im Eingangsbereich der Kundenhalle. Thomas Wunderle: „Diese Art des integrierten 24-Stunden-Bereichs ist – wie eigentlich die ganze Sparkasse Kehl – sicher wegweisend für andere Geldinstitute gewesen.“ 



WURTH

Sanitär · Heizung · Blechnerei
Solar · Kundendienst



Binzigstraße 7
77704 Oberkirch-Zusenhofen

Telefon +49(0)7805-2735 Telefax +49(0)7805-59355
info@wurth-sanitaer.de www.wurth-sanitaer.de

„Es geht um die Menschen“

Joachim Parthon, Vorstandschef der Sparkasse Hanauerland sieht den Faktor Mensch als entscheidend für den Erfolg eines Geldinstituts und sagt: Jürgen Grossmann schuf für uns ein Original unserer Zeit



Foto: Sparkasse Hanauerland

Die Sparkasse Hanauerland ist etwas besonderes. In Zahlen lässt sich das nicht ausdrücken. 1,2 Milliarden Euro Bilanzsumme, 160 Jahre alt, 270 Mitarbeiter – das ist alles eher durchschnittlich. Es gibt zig Sparkassen dieser Größe in Baden-Württemberg. Und dennoch: Kehl ist immer wieder Pionier. Mit der Caisse d'Epargne gibt es eine enge, grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Mit der Stiftung Hanauerland engagiert sich die Sparkasse fürs Gemeinwohl.

Und für die Gestaltung der Hauptstelle wird Sparkassenboss Joachim Parthon von vielen Kollegen beneidet. Wir fragten, wie sich das anfühlt.

Herr Parthon, die Sparkasse wird immer wieder besichtigt und dient als Blaupause für andere Sparkassen-Bauten. Stört es Sie gar nicht, dass andere Ihre Konzept imitieren?

Joachim Parthon: Nein, überhaupt nicht. Uns macht das stolz und es beweist uns immer wieder, dass wir >

mit unseren Überlegungen richtig lagen. Vor kurzem war eine Delegation aus Bozen bei uns, danach die Sparkasse Göttingen. Nach deren Aussage ist unsere Hauptstelle eines der zwei besten Konzepte, das die Göttinger auf ihrer ausgedehnten Deutschland.Tour besichtigen konnten.

Der Umbau ist seit einiger Zeit abgeschlossen, seit drei Jahren gibt es nun Erfahrungen aus dem betrieblichen Alltag. So im Nachhinein: Was war und was ist eigentlich wirklich wichtig?

Parthon: Es war sicher richtig, nicht irgendeine Banken-System-Architektur umzusetzen, sondern ein eigenes freies und variables Konzept zu realisieren. Ich meine: Nach Maß ist immer besser als von der Stange. Und wir haben es geschafft, dass sich die Kunden bei uns sicher, gut versorgt und gut beraten fühlen. **Bankgeschäfte erledige ich heute im Internet. Verliert da eine Filiale nicht zwangsläufig an Bedeutung?**

Parthon: Man kann das nicht schwarz-weiß sehen. Natürlich ist das Internet für viele Kunden ein ganz zentrales Thema – gleichzeitig und nichtsdestotrotz



Foto: Sparkasse Hanauerland

Joachim Parthon,
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hanauerland

aber gibt es viele Menschen, die eben persönlich beraten werden wollen. Senioren, Kinder, Familien und ganz normale Menschen von nebenan: Das sind unsere Kunden. Und für diese Menschen müssen wir da sein und uns Zeit nehmen – und zwar so, wie es unsere Kunden erwarten. Das ist Sparkasse.

Einige Jahre lang ging der Trend bei Banken zu immer mehr Selbstbedienung und immer weniger Personal.





KÖNIG
FENSTER
GmbH

Vogesenstraße 3
77871 Renchen
Tel. (0 78 43) 9 46 70
www.koenigfenster.de



**Eigene *Fertigung*,
professionelle *Montage*.**

TRENKLE

GmbH

Pflaster- und
Straßenbau

Wir erledigen fachgerecht die Dammbauarbeiten
am Ottenheimer Rheinwärterhäuschen.
Mehr über unsere Projekte auf Trenkle TV: www.trenkle.de

Trenkle GmbH | Alemannenstraße 5 | 77971 Kippenheim | Telefon 0 78 25 / 8 69 90 | Web: www.trenkle.de | Email: info@trenkle.de

Parthon: Ja. Und das war falsch. Denn auf diesem Weg werden Geldinstitute austauschbar. Unser Ziel war es, das sich die Sparkasse öffnet und die Kunden zu sich einlädt. Ganz bewusst haben wir kein Kundenleitsystem installiert, sondern setzen auf Menschen. Ich meine: Eine Bank ist keine Fabrik für Finanzdienstleistungen sondern muss den Menschen auf Augenhöhe begegnen. Natürlich kann man auch bei uns einfach nur schnell Kontoauszüge am Automaten holen – aber wenn man dann eine Frage hat, sind unsere Mitarbeiter einfach sofort da.

Was heißt das für die Prozesse der Sparkasse und die Arbeitsabläufe?.

Parthon: Die Architektur ist auf unsere Prozesse und Schnittstellen eingegangen, Jürgen Grossmann und das Planungsbüro ip21 haben einen richtig guten Job gemacht. Die Anordnung der Schalter und Beratungsplätze integriert sogar wesentliche Aspekte unseres Ausbildungskonzeptes.

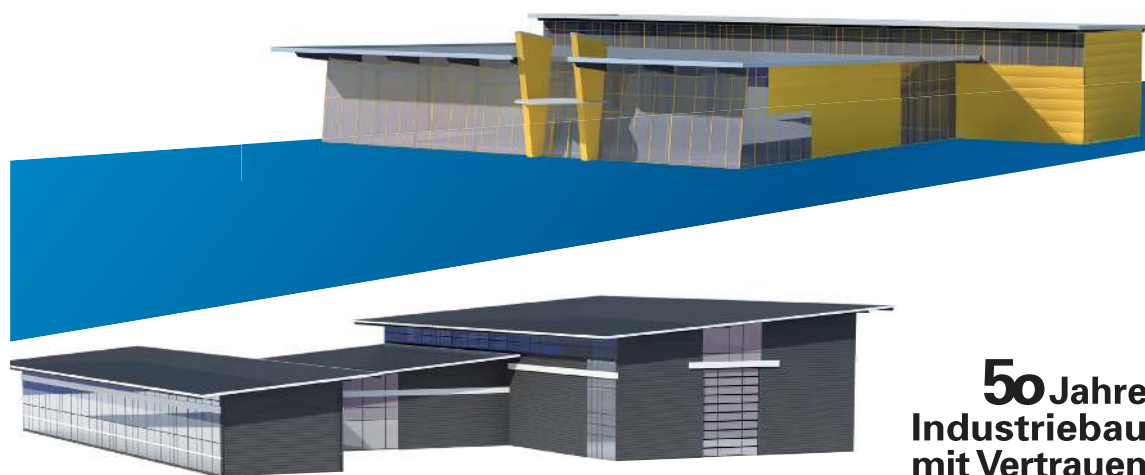
Und die Mitarbeiter spielen mit? Ich mein: Oft brauchen Veränderungen ja eine gewisse Zeit, bis sie wirklich akzeptiert werden.

Parthon: Das war bei uns gar kein Problem, da wir die Mitarbeiter sehr frühzeitig in unsere Planungen mit einbezogen haben. Vom Holz für die Möbel bis zur Kunst an der Wand ist vieles demokratisch entschieden worden – manchmal nicht unbedingt zur Freude der Architekten und Fachplaner.

Ästhetik und Wirkung sind das eine – wie aber steht es um die wirtschaftliche und ökonomische Bilanz des Umbaus?

Parthon: Es hat sich wirklich in jeder Hinsicht gelohnt. Wir nutzen für die Kundenhalle und einen Flügel unseres Verwaltungsgebäudes jetzt eine geothermische Anlage und haben den Gasverbrauch um mehr als 80 Prozent senken können. Auch das ist ja etwas, woran sich gute Architektur messen lassen muss. Wir sind da sehr zufrieden – übrigens auch mit der Bauleitung und der fast peniblen Genauigkeit, mit der sich Jürgen Grossmann und sein Team für unser Projekt eingesetzt haben. Die Architekten haben sich wirklich bis zum erfolgreichen Abschluss für uns eingesetzt und auf jedes Detail geachtet. So etwas muss man auch mal erwähnen, oder? 

Industrie- und Gewerbebau. Schlüsselfertig. Zum Festpreis.



**50 Jahre
Industriebau
mit Vertrauen**



Stahlbau Schauenberg GmbH • Wilhelm-Schauenberg-Str. 15 – 17 • 79199 Kirchzarten • Telefon +49 7661 397-0 • Fax +49 7661 397-155
www.schauenberg.de



visionen werden wirklichkeit!

die einheit von form und
funktion ist entscheidend für
ihren erfolg



emotionale identifikation mit
dem raum erzeugt dabei
kommunikation, kreativität
und motivation

und trotz aller technik geht es
immer darum das handeln der
menschen zu unterstützen

www.ip-21.com



- Strategie- und Vertriebsberatung
- Projektentwicklung
- Projektsteuerung
- Facility Management
- Energiekonzeptionen
- Innen- / Architektur



ip-21 gmbh

robert-bosch-str. 22
Telefon 0 73 61/94 04-15

d-73431 aalen
Telefax 0 73 61/94 04-40

büro baden

luckeblick 2
Telefon 0 76 21/9 14 75 20

d-79589 binzen
Telefax 0 76 21/9 14 75 21



Appartenance bei Straßburg: gleichzeitig attraktiv, behindertengerecht und energieeffizient

Im Westen was Neues

Die Grossmann Group bewährt sich als Partner für Frankreich: Bauen nach den neuen und strengen französischen Bauvorschriften

Für den Bauherrn Serge Muller von Immobilières des Quais stand der Entschluss früh fest: Planung und Entwurf seiner neuen Wohnanlage kommen von der Grossmann Group. Denn der Architekt Jürgen Grossmann und sein Team haben jahrelange Erfahrung im Bereich des behindertengerechten und energieeffizienten Planens und Bauens. Hier hat Frankreich neue und strengere Baustandards geschaffen.

Zum einen ist der Entwurf der Wohnanlage am Nordrand des Straßburger Vororts Lingolsheim voll behindertengerecht geplant. „So streng sind selbst die deutschen Regelungen nicht. Auch ist es eine schöne Herausforderung beispielsweise trotz breiter Flurer, Toiletten, Bädern, Aufzügen und Rampen ästhetisch zu bauen“, sagt Architekt Svetozer Ivanoff.

Zum anderen ist auch ein Standard zur Energieeffizienz einzuhalten, der mit dem deutschen Passivhaus vergleichbar ist. Auch dies war für das fünfstöckige Gebäude mit seinen 22 Appartements zu berücksichtigen. Die Wohnanlage an der Rue de lac entspricht dank der hohen Energie-Effizienz auch höchsten ökologischen Anforderungen.

Weitere Besonderheit ist die Regenwasserbewirtschaftung. Die 15 Meter hohe Anlage berücksich-

tigt durch Gründächer, Regenwasserzisternen und Versickerung vor Ort ökologische und ökonomische Aspekte, so dass ein möglichst geringer Einfluss auf den Regenwasserkreislauf genommen wird.

Gleichzeitig ist die Anlage modern und innovativ gestaltet. Dafür wird beispielsweise der anthrazitfarbene Sockel des Gebäudes betont. Hierauf gründen sich die vier weißen Obergeschosse. Die großen, breiten Balkone, die raumhohen Fenster und die abgesetzten Penthouse-Apartments zeugen von einer Architektur mit hoher Wohnqualität.

Unter den Wohnungen ist eine geräumige, natürlich belüftete Tiefgarage versteckt, so dass keinerlei wertvolle Grundstücksfläche als Parkraum verwendet werden muss. Wichtig für die künftigen Besitzer der Wohnungen: die offene Gestaltung der Grundrisse führt zu einem großzügigen Wohnerlebnis.

„Für uns ist dieses Projekt etwas Besonderes, denn nur ganz wenige deutsche Architekten sind in Frankreich tätig. Aber mit unserer Erfahrung konnten wir überzeugen“, sagt Jürgen Grossmann, der seit Jahren auch die deutsch-französische Zusammenarbeit im Euro-Distrikt und der Metropolregion Oberrhein fördert.





Nur gucken, nicht naschen!

Saucenkuchenplatten sind die besten Lebkuchen. Aus diesem Material lassen sich sogar Fernsehtürme bauen, zeigt der Wettbewerb Eat Art

In der Landeshauptstadt ist Eat Art längst Kult. Alle Jahre wieder wetteifern Stuttgarts Architekten um Ruhm und Anerkennung für Ideen aus Lebkuchen. Die kleinen Kunstwerke – vom KostenscheiBhaus bis zum Fernsehturm – werden im Design Center Stuttgart ausgestellt und haben es von hier aus bereits in die Bildzeitung und die Tagesschau geschafft.

Statt grober Baustoffe und herkömmlichem Stahlbeton erhalten die Teilnehmer zum Werkeln so genannte „Saucenkuchenplatten“, die das Fundament der Lebkuchenarchitektur sind und für Wände die richtige Statik bilden. Darüber hinaus können die Gestalter ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

Die Erfahrung der Vorjahre hat bereits gezeigt, dass von künstlerischen Anleihen bei Le

Corbusier bis hin zu historischen Bauwerken mit Ornamenten aus feinsten Printen der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind. Die Besucher der Ausstellung können sich im Anschluss an allen eingereichten Exponaten erfreuen und sich so – zumindest visuell, denn Naschen ist verboten! – eine eigene Meinung zu ihren Favoriten bilden.

Badens neue Lebkuchen-Kunstwerke werden vom 14. Dezember an im Kunstraum Bürkle vorgestellt. Organisiert und veranstaltet wird der Architekturwettbewerb von Bene, Interfaceflor, Kvadrat, Nimbus Group, SilentGliss sowie dem Kunstraum Alexander Bürkle und dem Architekturforum Freiburg. Thema in diesem Jahr: My Space.

Bis Redaktionsschluss dieses Magazins war der Wettbewerbsbeitrag der Grossmann Group noch nicht fertig. „Wir haben schon eine ganz gute Idee im Kopf“, sagt Jürgen Grossmann. „Uns schwebt eine Art Mäuseparadies vor, bei dem nichts ist, wie es scheint – außer der ökologischen Verwertbarkeit. Wir wollen den Lebkuchen mit Lebensmittelfarbe käsegelb einfärben und wie ein großes Stück von einem Käselaib gestalten. Die Löcher im Käse geben den Blick nach draußen frei, sind vielleicht sogar Schlupflöcher für lebende Mäuse, die ihr Kunstwerk zum Fressen gern haben werden.“ Frei nach Magritte soll der Entwurf „Ceci ne pas un fromage“ heißen. Ob diese Idee tatsächlich der Wettbewerbsbeitrag Grossmanns wird, zeigt sich erst am 14. Dezember. An diesem Tag werden die Exponate im Kunstraum Bürkle eingereicht, prämiert und ausgestellt – falls sie nicht vorher schon gegessen werden. 



METZGER
Ihr Fliesenleger

40 Jahre
Metzger Fliesenbau
1969-2009

79365 Rheinhausen Tel. 0 76 43 / 61 78
Elzmatten 10 Fax 0 76 43 / 48 59
info@metzger-fliesen.de • www.metzger-fliesen.de

Fuchs Meißenheim



Wir arbeiten für anspruchsvolle Industriekunden...

Aida Blu



... und sind auch großen Projekten gewachsen.

Für Kunden auf der ganzen Welt!



Ingenieurbüro für Baustatik
Konstruktiver Ingenieurbau

Dipl.-Ing. (FH)

Peter Nicola

Beratender Ingenieur BDB

Gustav-Weis-Straße 11

D-77694 Kehl

Telefon 078 51 / 7 10 71

Telefax 078 51 / 7 58 43

Handy 01 71 / 2 84 58 22

E-Mail: pnicola@nicola-ingbuero.de

Maßarbeit in Meißenheim

Warum es bei tonnenschweren
Stützen auf jeden Millimeter ankommt

300 Tonnen. Das ist die Last, die auf jeder der vier schlanken, konischen Säulen ruht, durch die das neue Hauptquartier der Fuchs Technology gut fünf Meter über dem Boden schwebt. Auch für die erfahrenen Betonbauer des Willstätter Bauunternehmens Adam waren diese Stützen eine Herausforderung. Denn: Die Betonsäulen laufen nicht nur konisch zu, sie sind auch noch – wie Stuhlbeine vom Schreiner – gegeneinander V-förmig geneigt.

Bis vor einigen Jahren wäre der gewagte Entwurf von Jürgen Grossmann gar nicht realisierbar gewesen. „Wir sind sicherlich an die Grenzen des technisch Machbaren gegangen“, sagt Bauunternehmer Klaus Adam, der das vor mehr als 100 Jahren gegründete Familienunternehmen mit seinen 45 Mitarbeitern inzwischen in der dritten Generation führt. Bei aller Erfahrung im Bereich Roh- und Betonbau: Das Fuchs-Projekt war etwas ganz besonderes, daher ist es vom Chef auch fotografisch dokumentiert worden.

Adams Männer begannen mit den gigantischen Fundamenten für die vier Stützen. Je zwei Stützen teilen sich ein hunderte Tonnen schweres Stahlbetonbett. Diese beiden Hauptfundamente sind mit Stahlbeton verbunden, so dass im Boden ein großes H entsteht. Auf diesen Fundamenten wurde dann die gut zwei Tonnen schwere Bewehrung für die Stützen errichtet.





Fotos: Adam Bau

Alles gut? Das Öffnen der Schalung am Fuchs-Gebäude war jedes Mal wieder ein spannender Moment

„Wir haben offene Bügel auf die Baustelle gebracht, die von unseren besten Männern vor Ort und auf den Millimeter in Form gebracht wurden“, berichtet Adam. Die Bewehrungskörbe erhielten zudem eine Art zentral angeordnetes Führungsrohr, durch das später per Rohrleitung der Beton eingefüllt wurde. Das war notwendig, um den Beton kontrolliert bis zum Stützenfuß zu bekommen. Ohne innenliegende Betonleitung würde sich der Beton im engen Bewehrungskorb sedimentieren und die groben Bestandteile blieben im oberen Teil der Stützen hängen. Vier weitere Führungsrohre aus Bewehrungsstahl nahmen die Betoninnenrüttler auf, die in die Bewehrung gesteckt wurden, ehe die Betonpumpen zu arbeiten begannen. Adam: „Normalerweise kann man die Rüttler einfach senkrecht in den Beton halten. Bei schräg stehenden Säulen würde man so jedoch nur die unteren Betonschichten erreichen.“

Auch die Konstruktion und Errichtung der jeweils drei Tonnen schweren Schalung erforderte hohes handwerkliches Können: „Für solche Stützen gibt

es keine vorgefertigten Systeme. Wir haben die konische Rundung gesägt und dann der ganzen Konstruktion mit einer Systemgurtung Halt gegeben“, erinnert sich Adam. Fast eine Woche haben seine Spezialisten an der Schalung gearbeitet.

Danach aber ging alles ganz schnell. Binnen vier Stunden waren die Stützen gegossen. Die Betonleitung wurde per Kran peau a peau vom Stützenfuß bis zum Kapitell emporgezogen, die Rüttler ebenfalls. Nach dem tagelangen Aushärten dann der spannendste Moment. „Als die Stützen ausgeschalt wurden, waren wir alle gespannt. Zum Glück ist jede Sichtbeton-Stütze schon beim ersten Versuch perfekt gelungen“, sagt Klaus Adam und fügt an. „Für uns ist das auch ein Beleg dafür, dass wir mit unserer Philosophie richtig liegen. Anders als viele andere Unternehmen in der Branche setzen wir nur auf eigenes, bestens ausgebildetes Personal und beschäftigen keine Subunternehmer. Ich glaube, nur so kann man Qualität wirklich garantieren und auch solche Projekte schultern.“



Vier Wochen, vier Bilder: die Säulen erforderten bei Bewehrung, Schalung und Betonierung hohes handwerkliches Können

Des Klosters neue Kleider

Ettenheimmünster genoss einst als Wallfahrtsort einen legendären Ruf. 200 Jahre später steht nun das gut erhaltene, historische Badhotel des ehemaligen Kloster vor einer Renaissance als Parkresidenz St. Landolin

Illustration: Grossmann Visuals





Ettenheimmünster. Diesen Namen muss man sich merken. Denn in dem kleinen Ort bei Ettenheim entsteht in den nächsten Jahren eine der interessantesten Wohnimmobilien der Region.

Die Rede ist vom alten Badhotel, einem Teil des früher weit über Baden hinaus bekannten Klosters Ettenheimmünster. Das mehr als 15 000 Quadratmeter große Areal ist von der Buicom Projektentwicklungsgesellschaft erworben worden. Diese Gesellschaft aus der Grossmann Group hat sich auf die Revitalisierung denkmalgeschützter Objekte spezialisiert und wandelt das 3250 Quadratmeter große Anwesen zur Parkresidenz St. Landolin um. „Moderne Wohnungen mit zeitgemäßem Komfort und dem Charme einer Jahrhunderte alten Immobilie – es gibt viele Menschen, die genau so etwas suchen“, weiß Architekt Sami Hadi, der gemeinsam mit Svetozar Ivanoff und Jürgen Grossmann die Buicom führt. Ivanoff: „Wir haben in Bühl mit Schloss Rittersbach oder in Achern mit dem Umbau der Illenau ganz ähnliche Projekte. Ettenheimmünster aber ist vielleicht das interessanteste Projekt überhaupt.“ Tatsächlich gibt es keine andere Stadt im Ortenaukreis, die so rasant wächst wie Ettenheim. Die Barockstadt am Südrand der Ortenau vereint hohe Wohnqualität mit einer verkehrsgünstigen Lage zwischen Freiburg und Offenburg. Hinzu kommen die attraktive Landschaft mit Naherholungsmöglichkeiten sowie die gut ausgebaute Schul- und Kindergarten-Infrastruktur. Kein Wunder, dass der Ettenheimer Wohnungsmarkt eng ist – ungeachtet der anhaltenden Wohnungsbautätigkeit in der Stadt und mehreren Neubaugebieten für Einfamilienhäuser.

„Der Einstieg von Jürgen Grossmann in die Entwicklung des Areals des früheren Badhotels in Ettenheimmünster ist ein Glücksfall für Ettenheim und Ettenheimmünster“, sagt Bürgermeister Bruno Metz. Grossmann stehe für anspruchsvolle Architektur ebenso wie für professionelles Projektmanagement. „Dass in seinem Konzept der Erhalt des reizvollen historischen Gebäudes und dessen Entwicklung in Übereinstimmung auch mit der Denkmalbehörde erfolgt, ist positiv für die Bewahrung des historischen Erbes und zur Bereicherung des Ortsbildes.“

Unabhängig von den Umbauarbeiten zur Parkresidenz St. Landolin wird ein Teil des weitläufigen Geländes parzelliert und als Baugrund für Einfamilienhäuser verkauft. „Wir haben hier eine herausragende Lage“, sagt Jürgen Grossmann. „Die Grundstücke ➤



Foto: HB

Blick von Ettenheimmünster ins Rheintal über Ettenheim mit seiner Barockkirche hinweg bis zum Europa-Park Rust

befinden sich am Hang mit Ausrichtung nach Süden. Hier werden Wohnträume wahr.“

Mit der künftigen Parkresidenz St. Landolin verhält es sich nicht anders. Das ehemalige Gasthaus diente über viele Jahre der Aufnahme von Pilgern, die zur Wallfahrtskirche Ettenheimmünsters zogen sowie zu den angeblich heilenden Quellen. Der Legende nach wurde hier um 640 der irische Mönch Landolin von Wilderern ermordet, an der Stelle seines Martyriums entsprangen fünf Quellen. Hier sollen über Jahrhunderte hinweg Wallfahrer Linderung körperlicher und seelischer Qualen gefunden haben.

Davon geblieben ist neben der Wallfahrtskirche auch das Gast- und Badhaus als eine der wenigen Erinnerungen an das Kloster, das 1803 im Rahmen der Säkularisation aufgelöst wurde. Der herrliche Barockbau wurde zweckentfremdet, erst als Gärtnerei, dann als Lager, letztlich als Steinbruch.

Immerhin: Das Gast- und Badehaus des Klosters steht bis heute – trotz seiner wechselhaften Geschichte. Um 1790 ließ Kardinal Rohan französische Truppen in das Gebäude verlegen. Anfang des 19. Jahrhunderts ersteigerte Joseph Reinbold das Anwesen und machte aus Bad Ettenheimmünster einen populären Kur- und Badeort nach Baden-Badener Vorbild. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts sank der Stern des Badhotels. Nach dem ersten Weltkrieg kaufte ein aus dem Elsass vertriebener deutscher Orden die Anlage. Aus dem Badhotel wurde eine Ordensschule, um 1970 dann eine psychosoziale Klinik der katholischen Kirche. Die Arbeitsgemeinschaft Gefährdetenhilfe und Jugendschutz (AGJ) kümmerte sich hier – durchaus im Sinne der Regel des hl. Benedikt – um kranke Menschen. Diese Nutzung endete erst, als die AGJ ihre Klinik in einen Neubau nach Herbolzheim-Broggingen verlegte. 

befu Betonsanierung und Fussbodenbau
GmbH & Co. KG - Peter Estrich

*Mann steht drauf,
Frau auch*



PETER - ESTRICH

Betonsanierung und Fussbodenbau GmbH & Co.KG

Baden-Baden/Hügelsheim

Am Hecklehamm 17
D-76549 Hügelsheim

www.befu.de
info@befu.de

www.peter-estrich.de
info@peter-estrich.de



Telefon +49 7229 3036-0
Telefax +49 7229 3036-33

Treffen Sie immer wieder
auf harte Nüsse?

Wir auch.



Aber wir
machen
was draus.



Zum Beispiel so: Schloss Rittersbach, Bühl.



Buicom Projektentwicklung
Bahnhofsplatz 1
77694 Kehl

Telefon 0 78 51/8 98 98-70
info@buicom.de
www.buicom.de

BUICOM
PROJEKTENTWICKLUNG

Ein Unternehmen der Grossmann Group



Mit einem Lächeln empfangen - der Eingang



Die Schultafel zeigt die aktuellen Gerichte



Liebe zum Detail: frische Tischdekoration



Helle Farben



Sonja Freisens und Renato Guderzo betreiben die Residenz zum Löwen



Lahr liebt den Löwen

Exquisite Speisen und herrliche Atmosphäre sorgen für volle Tische im wiedereröffneten Traditionslokal

Die Lahrer lieben ihre neue Residenz zum Löwen: Die neuen Geschäftsführer Sonja Freisens und Renato Guderzo haben nach der Wiedereröffnung des Traditionslokals den Geschmack der hiesigen Feinschmecker getroffen. Geholfen hat dabei sicher auch, dass die Eröffnungswoche im Oktober mit der Chrysanthema zusammenfiel. Logische Fol-

ge: vom Start weg war das Lokal sehr gut besucht. Guderzo und Freisens haben sogar auf Werbung fast vollständig verzichten können – beziehungsweise: müssen. „Eine solche Großveranstaltung bringt sofort viele Besucher. Aber wir mussten uns natürlich noch einspielen. Auch das Arbeiten in einer komplett neuen Küche ist nicht so einfach und immer



Fotos: pptmedia

Arten, edle Materialien und viel Liebe zum Detail charakterisieren den Gastraum



Eine Karte voller Ideen: willkommen in der Residenz zum Löwen

mit einer Umstellung verbunden“, sagt Guderzo. Aber auch in der Zeit nach der Chrysanthema ist das Restaurant mittags zum Business Lunch, an vielen Abenden und an den Wochenenden ausgebucht. Die ersten Stammgäste kommen regelmäßig und nicht nur aus Lahr sondern auch aus Kehl, Offenburg, Straßburg und Freiburg.

Die Gäste begeistert die ideenreiche Speisekarte, die das gastronomische Angebot in der Region bereichert. Sie wählen gerne aus der Vielzahl an kalten und warmen Tapas sowie aktuell den Muschel- und Trüffelgerichten. Alles Kreationen, die man ansonsten vergeblich in der Region rund um Lahr sucht. ➤

Das Haus der 1000-Fliesen



NATURSTEINE
TERRA-COTTA
FLIESEN
ANTIKE BELÄGE
GARTEN & TERRASSE
ARBEITSPLATTEN
TREPPEN
PARKETTSTUDIO
BADSTUDIO

Hägenichstraße 11
77833 Ottersweier
Tel: 07223/98 85 0
Fax: 07223/98 85 30
info@falk-natursteine.de
www.falk-natursteine.de

Badstudio
seit 10. Oktober
eröffnet

5 000 m² Exklusivausstellung
Mo. – Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr
Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr
So. Schautag 13.00 bis 17.00 Uhr



Landschaftsarchitektur für
Mensch und Natur

- ÖFFENTLICHE FREIANLAGEN
- FREIRAUMPLANUNG FÜR INDUSTRIE UND GEWERBEOBJEKTE
- PRIVATE FREIANLAGEN
- BEPFLANZUNGSPLANUNG
- FREIZEIT- UND ERHOLUNGSANLAGEN
- STÄDTBAULICHE PLANUNG
- SACHVERSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT
- VERKEHRSANLAGEN
- GRÜNORDNUNGSPLANUNG

Ingenieurbüro für Freiraum- und Sportstättenplanung

Dipl.-Ing.(FH) Thomas Flaig

In der Schmelze 16
Tel.: 07832/994430

77716 Haslach i.K.
Fax.: 07832/978767

buer@flaig-gruenkonzept.de



Zur Eröffnung war als erstes der Gastraum fertig, der renovierte Veranstaltungssaal folgte im November. „Anfangs war dies schon schwierig für uns. Aber jetzt sind die Gäste sowohl vom Essen begeistert, als auch von unserem Einrichtungskonzept. Wir legen Wert auf die gemütliche Atmosphäre“, sagt Freisens zum Konzept. „Die kommt natürlich durch die alten Balken, die erhalten wurden und durch die dunklen Böden. Weitere Akzente setzen wir mit Licht, Farben und der Tischdekoration.“ Zudem befindet sich eine kleine Kunst-Ausstellung im gesamten Restaurant. Vom Empfang, über den Gast- und Veranstaltungsraum bis zu den Toiletten – überall sind Bilder und Objekte platziert.

Nicht zur Ausstellung gehört die Schultafel im Gastraum – dennoch wird ihr fast ebensoviel Beachtung geschenkt. Denn sie enthält eine Vielzahl an leckeren zusätzlichen Gerichten. „Die Gäste schauen sich hier gerne was aus“, so Freisens. „Das Thunfischcarpaccio mit schwarzem Wintertrüffel, die Kalbsleber nach venezianischer Art mit violettem Püree und Salat oder das Rinderfilet vom Grill mit Rosmarinkartoffeln und Radicchio Trevisano – wir bieten immer auch eine Auswahl ausgefallener Ideen an.“

Wenn die Temperaturen im neuen Jahr wieder steigen, öffnet auch die Terrasse des Löwen. „Wir erweitern hierdurch unseren Gastraum und bieten schöne Plätze an der frischen Luft. Alles ganz nah der Innenstadt“, sagt Guderzo.

Bis dahin soll auch der Umbau des früheren Hotels zu einem Wohngebäude mit schicken Stadtwohnungen fertig sein. Im Obergeschoss entsteht ein exklusives Penthouse mit großzügiger Dachterrasse. □






Wir verbinden Tradition und Moderne – gehen individuell auf Ihre Wünsche ein

EHRET
Metallbau

Am Mittelbach 6
77948 Oberschopfheim
Fon 07808 943880
info@metallbau-ehret.de







und sind der kompetente Partner für Ihr Bauprojekt!

Carports • Vordächer • Balkone • Geländer
Treppenbau • Grundstückseinfriedungen
Fenstergitter • Hoftore • Sonderkonstruktionen



Reinigungs-Service

Pfortendienst

Personal-Dienstleistungen

Objektschutz

Observation

Facility Management

Immobilien

Hausmeister-Service

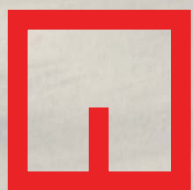
DOGAN Dienstleistungen

Inh. Mehmet Ali Dogan | Weststrasse 15 | 77694 Kehl

Telefon 0 78 51 / 9 94 01 - 0 | Telefax 0 78 51 / 9 94 75 80

info@dogan-dienstleistungen.eu | www.dogan-dienstleistungen.eu





Grossmann
Group





Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit

2010 liegt hinter uns. Ein spannendes Jahr mit interessanten Projekten. Gemeinsam mit Ihnen, unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitern haben wir Spuren hinterlassen. Fuchs in Meißenheim ist dafür ein gutes Beispiel. Ebenso Kasto in Achern und viele weitere Projekte, große wie kleine. Jetzt ist es Zeit, für die gute und vertrauensvol-

le Zusammenarbeit Danke zu sagen und Ihnen ein frohes Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Lieben sowie ein erfolgreiches neues Jahr zu wünschen.

Anstelle von Geschenken und Grußkarten unterstützen wir die Arbeit der gemeinnützigen Judith & Jürgen Grossmann Stiftung, die sich vor allem für Kinder in der Region engagiert.

Werkbund Label vergibt Preise

Die Preisträger des Werkbund Labels 2010 stehen fest. Rund 100 Gäste kamen zu der feierlichen Preisverleihung in den Hubert Burda Media Tower nach Offenburg. „Unsere Auszeichnung ist in Ihrer Bandbreite einzigartig. Ein absoluter Erfolg“, sagt Dr. Fred Gresens, der in Offenburg arbeitende Vorsitzende des Deutschen Werkbunds Baden-Württemberg. „Die ausgezeichneten Projekte fallen insbesondere durch kritisches Denken, herausragende innovative, zukunftsweisende oder gestalterische Qualität auf“, so Gresens.

Die Preisträger des Werkbund Labels 2010 sind:

- Handwerkerkooperation Bernau
- Urbane Wälder Leipzig
- Nachbarschaftshilfe MiKado
Balgheim, Denkingen, Frittlingen
- EnOcean GmbH, Oberhaching
- Regionalwert AG, Eichstetten
- Leseraum Pretlack'sches Gartenhaus, Darmstadt
- Wohnbau Lörrach
- Wabe, Waldkircher Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft
- Circus Pimparello, Gschwend

Der deutsche Werkbund wurde 1907 gegründet und ist ein Impulsgeber, wenn es um Zukunftsfragen in den Bereichen Architektur, Städtebau, Design, Ökologie, Erziehung und Bildung geht. 

Lahr und der Grü

Evangelische Luthergemeinde Lahr beschenkt sich zum Erntedankfest selbst

Nach gut einem Jahr Bauzeit ist pünktlich zum Erntedankfest Anfang Oktober das neue Gemeindehaus der Luthergemeinde in Lahr feierlich eingeweiht worden. Pfarrer Frank-Uwe Kündingerverlieh seiner Freude Ausdruck, dass sich das Gebäude nah an der Kirche befindet. Er hofft, dass es ebenso als Treffpunkt für Alt und Jung angenommen wird wie das bisherige Zentrum. Im neuen Gemeindehaus stehen 500 Quadratmeter Nutzfläche auf zwei Geschossen zur Verfügung. Die Baukosten beliefen sich auf rund 1,4 Millionen Euro. Kirchengemeinde und evangelische Landeskirche tragen jeweils die Hälfte.

Die Besonderheit an dem Gemeindehaus ist das innovative energetische Konzept der Gebäudetechnik. Diese ist ausgelegt auf langfristig niedrigste Kosten und gerinsten Schadstoffausstoß.

So wird der Strom für das Gemeindezentrum über die hauseigene Photovoltaik-Anlage erzeugt. Zudem verfügt das Gebäude über eine hochmoderne Kombination aus einem Klimaboden und einer Erdwärmanlage der Firma Waterkotte. Über sechs Erdsonden, die sich jeweils in 80 Meter Tiefe befinden, wird mit einer Wärmepumpe die Erdwärme energetisch nutz-



Zehn Jahre Architekturtage

In diesem Jahr feierten die trinationalen Architektur tage ihr zehnjähriges Bestehen. Bis zum 5. November wurden im Rahmen der Architektur tage wieder hunderte von Gebäuden und Baustellen besichtigt. Dazu fanden zahlreiche Architektur- und Designausstellungen sowie Vorträge und Symposien statt.

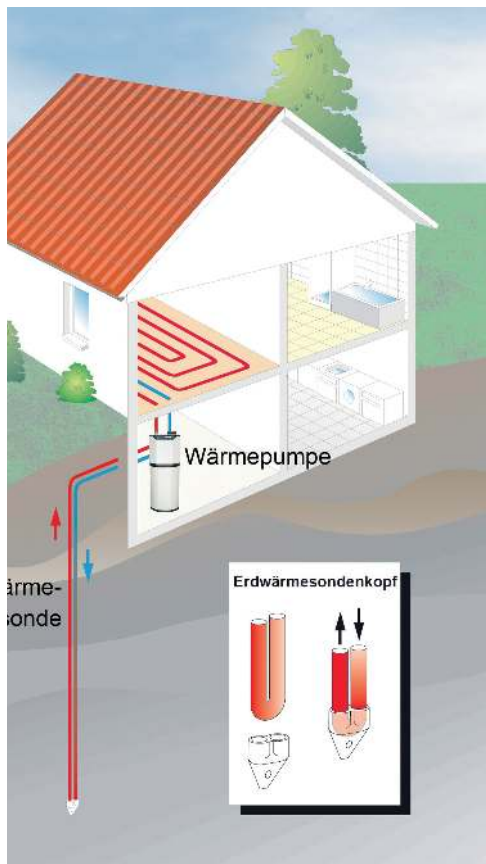
Die Architektur tage lockten zirka 45 000 Besucher zu insgesamt 177 Veranstaltungen. An 20 Orten beidseitig des Rheins in der Region zwischen Karlsruhe und Basel sowie zwischen Straßburg und dem Schwarzwald stand alles unter dem diesjährigen Motto: Architektur ist nachhaltig. Energiesparen war ebenso ein Thema wie Ausstellungen zum Thema

„Wolkenkratzer oder Bausünden“ oder „Architektur im Spiegel der Farben“. Schüler entwarfen in einem Wettbewerb ihr Museum der Zukunft.

Ziel der Architektur tage ist es, in der breiten Öffentlichkeit Interesse und Verständnis für Architektur zu wecken und zu fördern sowie den interkulturellen Austausch im Dreiländereck voranzubringen. Erstmals wurden die Architektur tage im Jahr 2000 auf Initiative des Regionalrates der elsässischen Architektenkammer veranstaltet. Auf Grund der starken Resonanz und der Einzigartigkeit der Architektur tage weiteten sie sich über die Ländergrenzen nach Deutschland und in die Schweiz aus. 



üne Gockel



Die Erdwärme wird mittels Sonden und Pumpe nutzbar gemacht

bar gemacht. Die Energie aus dem Boden reicht, um im Winter zu heizen und im Sommer zu kühlen. Im Vergleich zu herkömmlichen Anlagen mit Öl oder Gas und Klimaanlage ergibt sich eine Energie-Ersparnis von etwa 80 Prozent.

Hiermit bewirbt sich die Gemeinde auch um die Zertifizierung nach dem kirchlichen Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“, nach dem

Gemeinden systematisch, nachvollziehbar und kontinuierlich durch ihr Handeln zur Entlastung der Umwelt beitragen sollen, um so die Schöpfung zu bewahren.



Schülerwettbewerb zur Architektur: stolz wird der Entwurf vorgestellt

Belle baut an

Belle investiert rund 1,2 Millionen Euro für weitere 1200 Quadratmeter am Standort in Whyll. Konstruktionen für die Solarbranche bescheren dem Stahlbauer volle Auftragsbücher, so dass der bisher 6000 Quadratmeter große Standort wieder zu klein geworden ist. Belle musste schon in der Vergangenheit das ursprüngliche Gebäude erweitern.

Sparkasse Freiburg

Im April des kommenden Jahres sollen die Bauarbeiten für einen Neubau der Sparkasse Freiburg in der Kaiser-Joseph-Straße beginnen. 13,8 Millionen Euro kostet der neue Bürokomplex. Die Sparkasse rechnet mit einer Bauzeit bis 2013.

Europa-Park wächst

Der Europa-Park Rust plant für die Saison 2012 ein neues Themenhotel, um das bestehende Angebot zu ergänzen. Die bisher vier Hotels des Freizeitparks mit angeschlossenem Konferenzgeschäft reichen für die mehr als vier Millionen Besuchern im Jahr nicht mehr aus. Die etwa einjährigen Bauarbeiten sollen im Frühjahr 2011 beginnen.

Kraftwerk für Köhler

Die Köhler Papierfabrik aus Oberkirch baut für ihren Standort in Kehl ein Biomasse-Heizkraftwerk. Bei der Papierfabrik August Köhler dient die Kraft-Wärme-Kopplungsanlage dazu, Spezialpapiere zu trocknen. Zudem wird Strom für etwa 6000 Haushalte produziert. Die Anlage betreibt Köhler zusammen mit der RWE Innogy Cogen GmbH.

Lahr: keine halben Sachen

Die Volksbank Lahr saniert ihre Hauptstelle in der Schillerstraße in Lahr nun doch komplett. Statt der geplanten fünf Millionen Euro für eine Teilsanierung werden vielmehr 8,5 Millionen Euro für die Vollmodernisierung investiert. Am Ende werden mehr als 30 Firmen am Bau beschäftigt gewesen sein, dessen Fertigstellung für Ende 2011 geplant ist.

Brückenschlag

Mit der Tram wachsen Kehl und
Straßburg von 2014 an
zu einer Metropole zusammen

Für Immobilienmakler enden Straßburgs Stadtgrenzen künftig nicht mehr am Rhein sondern an der Kinzig. Der Grund dafür ist die Tram, die von 2014 an die Kehler Innenstadt (wieder) mit der Hauptstadt Europas verbinden wird. Wieder? Aber ja. Von 1896 bis zum ersten Weltkrieg waren Kehl und Straßburg bereits per Straßenbahn verbunden.

Mit insgesamt rund 70 Millionen Euro Investitionsvolumen ist die neue Verbindung zwischen Straßburg und Kehl ein ambitioniertes Zukunftsprojekt. Nötig sind nicht nur mehrere Kilometer Gleisanlagen sondern auch eine weitere Brücke über den Rhein, die allein schon mit Kosten zwischen 20 und 30 Millionen Euro zu Buche schlagen wird.

Doch die Investition in die 2,65 Kilometer lange Strecke zwischen Aristide Briand und dem Kehler Bahnhof werden sich lohnen, davon sind die Stadtverwaltungen in Straßburg und Kehl überzeugt. Da bestehende Busverbindung zwischen den beiden Städten leidet am starken Verkehrsaufkommen auf der Europa-Brücke und der Route National 4, wes-



Kommt nach aktuellen Plänen bis 2014 auch am Kehler Bahnhof an: Tram

halb die Fahrzeit statt 30 häufig 45 Minuten dauert. Die Tram wird da schneller sein.

Die Kosten des Projekts teilen sich Straßburg und Kehl anteilig. So zahlt die Stadt Kehl für das Großprojekt nur den Streckenteil auf deutschem Gebiet. Was konkret heißt: die Hälfte der Brückenbaukosten und die Kosten der Gleise auf deutscher Seite. Zudem darf die Stadt mit Zuschüssen rechnen – unter anderem vom Land Baden-Württemberg.



Hochwasserschutz für Ihr Gebäude. Jetzt handeln. UCON

Unsere Schutzraumkomponenten und Wasserschutztüren bieten Ihnen Schutz vor Hochwasser mit einer Druckbeständigkeit bis 0,5 bar (5 m Wassersäule) und lassen sich schnell und unkompliziert nachrüsten. Türblatt und Zarge sind aus Edelstahl 1.4301 oder aus Stahl feuerverzinkt (alternativ lackiert). **Handeln Sie jetzt!**



UCON AG
Containersysteme KG
Gustav-Rivinius-Platz 2
77756 Hausach

Tel. 07831 77242
Fax 07831 77209
info@ucon.de
www.ucon.de

- In Neu- und Altbauten
- in Ein- und Mehrfamilienhäusern
- Verwaltungsgebäuden
- Archiven
- Lagern, Kellern, Hausschutzräumen
- Tiefgaragen





Foto: istockphoto

n der Straßburger Verkehrsbetriebe (CTS)

Die Stadt Straßburg wird für das Projekt mit bis zu zehn Millionen Euro von der Regierung in Paris gefördert. Hierzu muss jedoch vor Ende 2011 mit dem Bau begonnen werden.

Die Idee zum Ausbau der Tram bis Kehl ist nicht neu. Nach einem Machtwechsel im Straßburger Rathaus wurde das Projekt im Frühjahr 2001 jedoch auf Eis gelegt. Erst durch die Rückkehr der Sozialisten 2008 kam das Projekt wieder ins Gespräch. 



Foto: pptmedia

Mit dabei: das Alpentrio Tirol unterstützte die JJG-Stiftung

Glühwein für den guten Zweck

Mit dem Verkauf von Glühwein, Weckmännern und Clementinen hat die Judith und Jürgen Grossmann Stiftung während des Kehler Weihnachtsmarkts rund 1000 Euro für soziale Projekte gesammelt.

Höhepunkt der Aktion: das Alpentrio Tirol. Die österreichischen Grand-Prix-Gewinner kamen im Rahmen ihrer Tournee, verkauften Glühwein und gaben zahlreiche Autogramme. Den Kontakt stellte der Offenburger Event-Veranstalter Mario Vogt her.

Die Judith und Jürgen Grossmann Stiftung hat 2010 die Aufklärungsarbeit von Aufschrei unterstützt; mit dem Geld aus der Weihnachtsaktion wird nun dem Kehler Kindergarten Sölling geholfen, der dringend neue Außenspielgeräte benötigt. 

GÖTZE • LANGGUTH
BAUPLANUNG

Die Experten für anspruchsvolle Projekte

Professionell, flexibel und verlässlich: Das Planungsbüro Götze • Langguth ist Ihr kompetenter Partner, wenn es um Entwurfs-, Bauantrags- und Werkplanung geht.

Als Geschäftspartner von Grossmann Architekten verantworten Architekt Holger Langguth und Kompagnon Peter Götze anspruchsvolle Projekte aus dem Industrie- und Wohnungsbau sowie der Altbausanierung.



Hauptstrasse 65
74226 Nordheim
Fon 07133-90141 0
Fax 07133-90141 29
info@goetze-langguth.de
www.goetze-langguth.de

- ENTWURFSPLANUNG
- GENEHMIGUNGSPLANUNG
- AUSFÜHRUNGSPLANUNG
- BAULEITUNG

WOHNUNGSBAU / INDUSTRIEBAU / SANIERUNG

Alles aus einer Hand

Der Kehler Unternehmer
Mehmet Dogan expandiert weiter



Beim amerikanischen Traum geht es um den Aufstieg vom Tellerwäscher zum Millionär. In Kehl macht man das anders. Wie, das kann Mehmet Dogan erzählen. Binnen zehn Jahren hat er es vom freiberuflichen Wachmann zum Chef einer Firmengruppe mit rund 100 Mitarbeitern gebracht. Jetzt braucht seine Dogan Dienstleistungen mehr Platz und zieht vom Kehler Hafen in das repräsentative neue Bürogebäude am Kehler Bahnhof.

„Ich weiß nicht, ob ich eine Art Erfolgsrezept habe“, sagt Dogan bescheiden. „Auf mich sind einfach immer wieder Kunden mit neuen Anfragen zugekommen so nach dem Motto: Könnten Sie das nicht auch mit erledigen?“ So entstand peu a peu eine der besten Adressen für Objekt- und Personenschutz. Anfangs ging es um Kontrollgänge und Pfortendienst, inzwischen ermitteln Dogans Sicherheitsexperten

auch in Sachen Wirtschaftskriminalität, sichern gerichtsverwertbare Beweise oder erarbeiten umfassende Sicherheitskonzepte für Unternehmen.

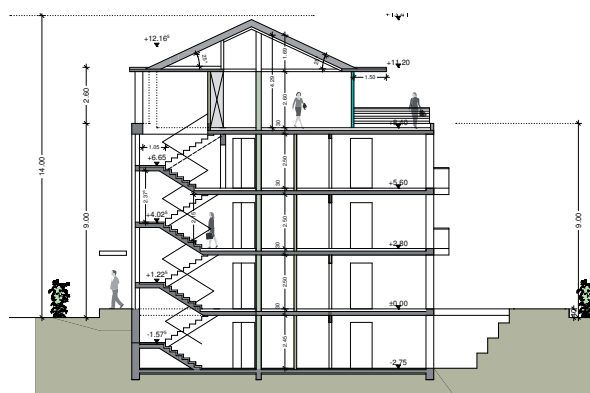
Das zweite Standbein der Dogan-Gruppe: Facility-Management und Reinigungsdienstleistungen. „Ich denke, dass wir uns mit Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit einen Namen gemacht haben“, sagt Dogan. Hinzu kommen ein großer Fuhr- und Maschinenpark sowie Spezialisten für die unterschiedlichsten Aufgaben.

Damit aber nicht genug. Dogan entwickelt eigene Konzepte und Produkte im Bereich Personenschutz und Terrorabwehr. Dogan: „Aktuell laufen die letzten Tests für ein neues Produkt. Ich gehe davon aus, dass bis zum Umzug in die neuen Räumlichkeiten alle Tests abgeschlossen sind und wir unsere Idee dann der Öffentlichkeit vorstellen können.“



Nicola und das neue Marlen

Peter Nicola hat allen Grund zur Freude. Sein Ingenieurbüro hat die statischen Berechnungen und Konstruktionspläne für die beiden fünfgeschossigen Wohn- und Geschäftshäuser der Firma Krom fertig gestellt. Auch die Baugenehmigung von der Stadt liegt bereits vor, so dass die Bauarbeiten jetzt beginnen können. Für etwa 1,7 Millionen Euro entstehen in Kehl-Marlen zwei neue Wohngebäude, die über einen etwa 100 Quadratmeter großen Zwischenbau verbunden sind. Im obersten Stock findet jeweils eine exklusive Penthousewohnung mit riesiger Dachterrasse Platz. Darunter werden weitere helle Wohnungen und Geschäftsräume eingerichtet.



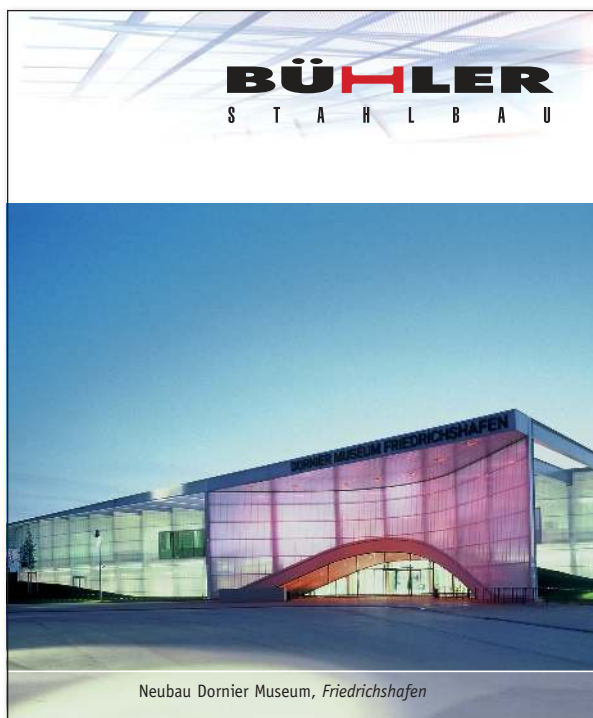
Die Planungen von Nicola sind fertig - jetzt wird gebaut



In die Zukunft sehen.
Wir machen das täglich.
Ab sofort auch für Sie!

www.grossmann-visuals.de

 **Grossmann**
VISUALS



IDEEN IN STAHL

Tradition, Innovation, High-Tech und Qualität – unser Stahlbauwerk ist eines der modernsten in Europa. BÜHLER Stahlbau ist Ihr Partner für individuelle Lösungen im Industrie- und Gewerbebau.

- Hallen- und Tragwerkskonstruktionen der verschiedensten Arten
- Stahlgerüste für den Kraftwerks- und Anlagenbau
- Konstruktionen in Stahlverbundbauweise wie Parkhäuser und Geschossbauten
- Sonderkonstruktionen
- Stahlkomplettbau mit Dach, Wand, Toren, Türen, Verglasung und Oberlichtern
- Schlüsselfertige Industrie- und Gewerbegebäude

www.buehler-stahlbau.de

Friedrich Bühler GmbH & Co. KG
 Stahlbau · Industrie- und Gewerbebau
 72213 Altensteig / Schwarzwald



Prinz Chalifa bin Salman al-Khalifa mit Jürgen Grossmann

Besuch am Golf

Um Baden-Württembergs Unternehmern Türen am Golf zu öffnen, hat Finanzminister Willi Stächele eine Delegationsreise nach Bahrain organisiert. Die Wirtschaftsführer aus dem Ländle wurden unter anderem von Bahraíns Premierminister Prinz Chalifa bin Salman al-Khalifa empfangen – dem wichtigsten politischen Führer des Landes. Jürgen Grossmann, der in Abu Dhabi seit Jahren ein Architekturbüro unterhält, nutzte das Treffen zu einem zwanglosen Gedankenaustausch mit dem Staatsmann. 

In Sand bauen

Die Erschließungsarbeiten für das 22 000 Quadratmeter große Baugebiet Euro-Village in Willstätt sind abgeschlossen. Die Buicom Projektentwicklungsgesellschaft hat hierfür rund eine Million Euro am Ortsrand von Willstätt-Sand investiert.

Für die Bebauung haben die Bauherren weitestgehend freie Hand: „Der Bebauungsplan ist ganz bewusst liberal gehalten“, sagt Jürgen Grossmann. „Warum soll man Menschen die Firstrichtung, die Farbe der Dachziegel oder das Holz vom Gartenzaun vorschreiben? Die grassierende Gleichmacherei und Uniformität vieler Baugebiete ist aus architektonischer Sicht schon kritisch.“ Anders als bei kommunalen Baugebieten ist im Euro-Village eine freie Bebaubarkeit gegeben. Das bedeutet: Wer mag, kann heute ein Grundstück kaufen, muss es aber nicht binnen einer bestimmten Frist bebauen. 

So süß ist der Schwarzwald

WRO mit neuem Messekonzept

Die schlechten Nachrichten gleich vorneweg: Die Kirschen sind nicht echt, die Schoko-Streusel nicht und die WRO hat etwas dagegen, wenn man sich ein Stück von dieser Schwarzwälder Torte abschneiden möchte.

Das war es dann aber auch mit den Negativ-Schlagzeilen. „Das Ding ist klasse“, sagt Manfred Hammes. „Wir standen mit unserem Schwarzwälder-Kirsch-Messestand und den jungen Damen mit Bollenhut wirklich im Mittelpunkt des Interesses und haben mehr Interessierte denn je für die tollen touristischen Möglichkeiten in der Ortenau begeistert.“

Für die WRO ist die Torte bereits das zweite neue Messekonzept in diesem Jahr. Für die Gewerbeimmobilienmesse Exporeal in München hat die WRO mit Straßburg Brücken geschlagen. Bei touristisch orientierten Messen wie in Colmar zeigt sich die Ortenau dagegen charmant von ihrer süßen Seite. Idee und Konzept für den Messestand kommen von Jürgen Grossmann und seinem Team. Umgesetzt wurde es von Juliane Wende in Achern, Inhabern des Ateliers Artisan. Nach der Ausbildung zur Bühnenplastikerin und dem Besuch der Freiburger Kunstakademie ist sie seit 1989 selbstständig. Heute zäh-



Premiere in Colmar: der neue WRO-Messestand

len ProSieben, Microsoft, das Fraunhofer Institut, die Volksbank Achern, Bürkle und Badenova zu ihren Kunden. Ihr Motto: Auffallen. Aufmerksamkeit erregen. Anders sein als die anderen. Juliane Wende: „Ich versuche immer, meinen Kunden eine neue Dimension der Unternehmensdarstellung zu ermöglichen.“ Bei der WRO ist das gelungen. 

In eigener Sache: **grossmanns 2011**



Stefanie Seubert (li.) und Claudia Hurst

Grossmanns – das Magazin für Baukultur wird im neuen Jahr mit sechs Ausgaben erscheinen und mit einer Auflage von 3000 Exemplaren die Entscheider aus der Baubranche und der Immobilienwirtschaft erreichen. Als Erscheinungstermine geplant sind:

11. März 2011 | 20. Mai 2011 | 15. Juli 2011
9. September 2011 | 28. Oktober 2011 | 16. Dezember 2011
Redaktions- und Druckunterlagenschluss sind jeweils 21 Tage vor Erscheinen. Ihre Ansprechpartner in Sachen Werbung und Anzeigen sind auch im neuen Jahr Claudia Hurst und Stefanie Seubert von der Offenburger Fachfabrik.

Kontakt: Fachfabrik · In der Spöck 12 · 77656 Offenburg,
Telefon: 07 81/28 99 59-4 10 · E-Mail: info@fachfabrik.com



Fotos: Schlager & Partner

Prachtstück unterm Dach: Panoramablick mit einem Spezial-Objektiv in den großen Saal im Obergeschoss des Rathauses

Weinbrenners Erben

Spieglein, Spieglein an der Wand: Welcher Schulte hat das schönste Haus im Land?

Offenburg vielleicht? Lahr? Oder Kehl? Nein. Die großen Kreisstädte haben hübsche Rathäuser – doch das 2200 Einwohner-Örtchen Ringsheim legt aktuell die Latte richtig hoch. Das heutige Rathaus entstand 1845 als Schulhaus nach Plänen aus dem Umfeld des berühmten badischen Baumeisters Friedrich Weinbrenner. Im gleichen Jahr erreichte übrigens die Eisenbahn den Ort und die Ringsheimer hofften auf den großen wirtschaftlichen Aufschwung. Nun: Das mit der Eisenbahn hat nicht so gut funktioniert – die Idee mit dem Schulhaus war besser und funktionierte mehr als 120 Jahre.

Aus dem Schulhaus wird ein Rathaus, aus dem Rathaus wird ein sanierungsbedürftiger Altbau und 2008 entschließt sich der Gemeinderat, einen Archi-

tektenwettbewerb auszuschreiben. Einzig das Lahrer Büro Schlager & Partner traut es sich zu, die gesamte Wunschliste von Rat und Verwaltung umsetzen, ohne dem historischen Gebäude einen Anbau zu verpassen. „Das Gebäude bietet 4300 Kubikmeter Raum – das ist genug“, sagt Architekt Achim Schlager. Mehr noch: Nach dem Umbau ist sogar Luft für eine großzügige Lobby, das Gebäude ruht seither auf vier zentralen Säulen und präsentiert sich viel heller, luftiger und transparenter. Gebaute Bürgernähe. Dazu barrierefrei und ökologisch aufgewertet. Die Energie kommt sogar vom Biomassekraftwerk am Kahlenberg und ist absolut sauber.

Verantwortlich für die Sanierung zeichnet das Lahrer Architekturbüro Schlager & Partner, das seit vier Jahrzehnten in der südlichen Ortenau große Projekte realisiert. Ein wichtiger Teil des Lebenswerks von Se-

nior-Chef Heinz Schlager ist sicher das Herrenknecht-Areal in Schwanau, dessen zahlreiche Gebäude alle von seinem Schreibtisch stammen. Die Sanierung des Ringsheimer Rathauses endete mit einer finanziellen Punktlandung und innerhalb der vorgegeben Bau- und Planungszeit von knapp zwei Jahren. Das gefällt Bürgermeister Heinrich Dixa natürlich besonders. „Diese Sanierung ist wirklich rundum gelungen.“ 

Das Rathaus Ringsheim nach der zweijährigen Sanierung





SCHLOSSHERR GESUCHT!

Seit gut zehn Jahren schlummerte im Schatten der großen Kreisstadt Bühl eine der schönsten Immobilien der Region: Schloss Rittersbach.

Jetzt ist es mit dem Dornröschenschlaf vorbei. Die Buicom Projektentwicklungsgesellschaft saniert das mehr als 700 Jahre alte Anwesen und plant nach Entwürfen von Jürgen Grossmann sechs gleichermaßen stilvolle wie komfortable Wohneinheiten mit Wohnflächen von 81 bis 198 Quadratmeter in historischem Ambiente. Als denkmalgeschütztes Objekt offeriert Schloss Rittersbach für Kapitalanleger wie für Eigennutzer hohe Steuervorteile.

Mehr Informationen über Schloss Rittersbach, seine Geschichte und die neue Nutzung finden Sie im Internet unter www.schloss-rittersbach.de

Ihr Ansprechpartner: Martin Nikolai Braun
Badische Grund und Boden Immobilien
Telefon: 07851/89898-75 • info@bgub.de • www.bgub.de



Ein Unternehmen der Grossmann Group



Foto: pptmedia

Den Anfang macht der Chef persönlich: Regierungspräsident Julian Würtemberg bei dem ersten Baggerbiss am Damm

Spundwand rettet Kleinod

Jürgen Grossmann übernimmt die Hochwasserschutzarbeiten am Rheindamm bei Ottenheim und erwirbt dadurch das historische Rheinwärterhäuschen

Am Ende sind alle zufrieden: Die Ottenheimer, weil ihr Rheinwärterhäuschen nicht abgerissen wird, das Regierungspräsidium Freiburg, weil das letzte Stück Rheindamm nun saniert wird und Jürgen Grossmann, weil er mit dem Rheinwärterhäuschen ein Kleinod in spektakulärer Lage erworben hat. Regierungspräsident Julian Würtemberg bei der Schlüsselübergabe: „Ich freue mich, dass es gelungen ist, in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Gemeinde Schwanau und der Ortsverwaltung Ottenheim, für das landschaftsprägende Rheinwärterhaus einen erhaltungswilligen Interessenten zu finden.“

Die jüngere Geschichte ist schnell erzählt: Manfred Heiding erwarb 1969 das 1890 errichtete Anwesen per Erbpachtvertrag mit der Auflage, das Gebäude 2009 abzureißen, um den Weg frei zu machen für die Ertüchtigung des Rheindamms. Da das Rheinwärterhäuschen teilweise in den Damm hineingebaut ist, stört es bei dessen Sanierung. Lange schien es, als würde das Anwesen daher verschwinden müssen. Es sei denn, jemand wäre bereit, für 100 000 Euro eine Spundwand entlang des Hausfundaments einrütteln zu lassen. Dazu hat sich Anfang des Jahres Jürgen Grossmann verpflichtet und das Rheinwärter-

haus in Erbpacht auf 99 Jahre hin erworben. Ehe die diffizilen Dammbauarbeiten mit dem Einrütteln der Spundwand nicht abgeschlossen sind, gibt es auch keine konkreten Pläne für die künftige Nutzung des zweistöckigen Gebäudes. „Die Umgebung hier ist wunderschön. Wir können uns vorstellen, das Haus als Domizil für Mitarbeiter zu nutzen, für Jagdgesellschaften oder auch als Mietobjekt für Menschen, die davon träumen, in der Natur zu leben.“

Der neue Vertrag sichert dem bisherigen Erbpächter Heiding ein lebenslanges Wohnrecht im Häuschen nebenan zu. Gut gelaunt erinnerte er sich beim Presetermin an den Vertragsabschluss vor 40 Jahren: „Ich hätte die Abrisskosten zahlen müssen, daher ist dieser Tag für mich sehr wichtig.“ Regierungspräsident Julian Würtemberg entgegnete: „Das ersparen wir Ihnen.“ Heiding: „Deswegen bewirte ich Euch nachher auch fürstlich.“

Ehe Manfred Heiding zu Wein und Gugelhupf in seine gute Stube lud, begann Regierungspräsident Julian Würtemberg noch persönlich mit den Tiefbauarbeiten am Rheindamm. Mit sichtlich viel Freude am Baggerfahren kofferte der Regierungspräsident zwei Schaufelladungen Erdreich aus. 

Snozzi in Straßburg

Luigi Snozzi, 78, ist einer der stillen Stars der europäischen Architekturszene. Kaum jemand hat den Dialog zwischen Stadt und individuellem Gebäude mehr betont als der inzwischen emeritierte Professor für Architektur aus dem Tessin. Snozzis Architektur ist niemals aufdringlich modisch, sondern immer zurückhaltend, sich dem Zweck unterwerfend aber auch voller Poesie. Er sagt: „Architektur muss man nicht erfinden, man muss sie nur wiederfinden.“

Eben dieser Luigi Snozzi gab sich jetzt bei der jüngsten Veranstaltung der französischen Architektenkammer die Ehre. „Ein beeindruckender Mensch“, sagt Jürgen Grossmann, der bei dieser Veranstaltung in die französische Architektenkammer aufgenommen wurde – unter anderem wegen der von ihm geplanten Wohnanlage in Lingolsheim bei Straßburg. 

Foto: pptmedia

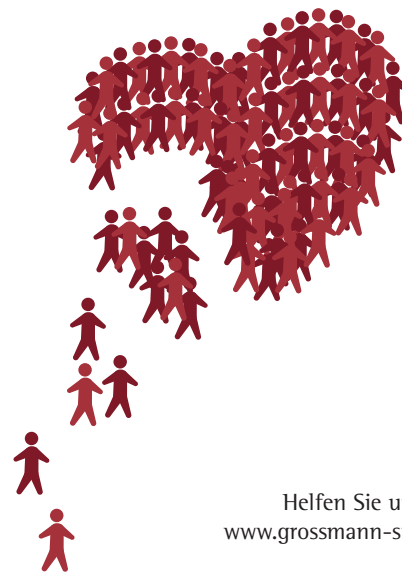


Wirtschaftsminister Ernst Pfister und Jürgen Grossmann

Pfister in München

Hoher Besuch am gemeinsamen Messestand von WRO und Grossmann Group im Rahmen der Expo-real: Baden-Württembergs Wirtschaftsminister Ernst Pfister machte bei seinem Rundgang über die weltgrößte Immobilienmesse bei den Ortenauern Halt und freute sich über die „sehr gelungene“ zweite Grossmanns-Ausgabe. Interessierte blätterte der Minister das pünktlich zur Messe druckfrisch vorliegende Magazin durch und wunderte sich, warum es so etwas in Stuttgart (noch) nicht gibt. Pfister: „Es zeigt sich immer wieder: Die Ortenau ist eben die Medienhochburg des Landes. Toll!“ 

*Gemeinsam für die Menschen
in unserer Region*



Helfen Sie uns helfen!
www.grossmann-stiftung.de



JUDITH & JÜRGEN GROSSMANN STIFTUNG



**Wir sorgen für
gute Nachrichten.**

info@pptmedia.com
www.pptmedia.com



Zeitschriftenentwicklung • Marketing • PR



Zimmermeister Markus Bau hält auf dem Dach der Villa Ontario in Lahr den Richtspruch

Auf Lahr!

Das ehemalige kanadische Kasernenareal in Lahrs Geroldsecker Vorstadt entwickelt sich vom weißen Fleck zum städtebaulichen Vorzeigeprojekt. Für die Villen Ontario und Vancouver ist jetzt Richtfest gefeiert worden



Endlich: 120 Gäste feiern das Richtfest der Villen Vancouver und Ontario. Im Parkdomizil Hohbergsee – dem offiziellen Namen für das Baugebiet auf dem ehemaligen Kasernenareal – sind die beiden stadt- bildprägenden Wohnhäuser im Rohbau fertig. Künftig werden in der neuen 1a-Lage im Lahrer Osten 50 Parteien wohnen. Zudem ist Platz für Praxen, Kanzleien und Läden vorgesehen. Das Richtfest ist ein weiterer wichtiger Meilenstein des insgesamt 50 Millionen Euro schweren Konversionsprojektes, das maßgeb-

lich von der Grossmann Group und von Falk Immobilien getragen wird. Insgesamt entstehen auf dem elf Hektar großen Areal Wohnungen und Häuser für rund 1000 Menschen.

„Bis 1994 war das gesamte Gelände wie ein weißer Fleck in der Stadt. Wenige Lahrer kannten das Areal der kanadischen Streitkräfte oder durften es betreten. Wir freuen uns, dass mit dem Parkdomizil Hohbergsee jetzt ein neues Viertel mit modernen Wohnhäusern, Geschäften und einem weitläufigen Park in Lahr entsteht“, sagt Investor Franz Falk. Gemeinsam mit Jürgen Grossmann haben die Offenburger Brüder Franz und Karlheinz Falk das Areal im Dezember 2007 von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben erworben.

Insgesamt werden mehr als 50 Millionen Euro in das Areal, seine Sanierung, Erschließung, Begrünung und Bebauung investiert. „Das Parkdomizil ist ein spannendes Projekt. Es ist auf Grund des Investitionsvolumens eine der größten Konversionsaufgaben im Südwesten Deutschlands. Dennoch dämmerte das Gelände fast 15 Jahre lang einen traurigen Dornröschenschlaf“, sagte Jürgen Grossmann. „Gemeinsam haben wir es jetzt wachgeküsst.“

Grossmann und Falk bedankten sich bei der Stadt Lahr, bei Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller sowie dem technischen Rathaus unter Leitung von Baubürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn für die gute Zusammenarbeit. Schließlich hat die Stadt Lahr das Grundstück bezüglich eventueller Altlasten begutachtet, die Verantwortung hierfür übernommen und die betroffenen Areale von den Hinterlassenschaften früherer Nutzer befreit.

Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller sprach anlässlich des Richtfestes von einer „völlig neuen Qualität für die Geroldsecker Vorstadt“. Er freute sich über die schöne Architektur der sanierten Gebäude und über die weitläufigen Grünanlagen, die das Parkdomizil zum grünen Herz von Lahr werden lassen. Müller: „Dieses Areal zeigt, dass die Stadt Lahr in Sachen Konversion weit über die Kreisgrenzen hinaus Maßstäbe setzt.“ Zur Verdeutlichung erinnerte Müller an die Zeit, als sogar ein Komplettabriss des Areals zur Debatte gestanden habe. Andere Pläne sahen vor, das Grundstück fast völlig ohne Grünflächen zu entwickeln.

Durch die voranschreitende Sanierung entstehe jetzt „ein neues Stadtgebiet“, das den Osten Lahrs erheblich aufwerte. „Wir haben die Kasernen- ➤

Situation als belastend empfunden, weil es einfach nicht schön aussah“, sagte der OB. „Diese Zeiten sind jetzt vorbei. Falk und Grossmann haben gezeigt, dass sie es verstehen, mit Altbauten umzugehen und das Areal mit Weitsicht zu entwickeln.“

Franz Falk lobte die Zusammenarbeit mit Baubürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn. Karlheinz Falk bedankte sich bei Jürgen Grossmann sowie bei dessen Architekten Svetozar Ivanoff (Entwurfsplanung) und Sami Hadi (Bauleitung und Ausführungsplanung). „Auch untereinander hat die Chemie gestimmt. Wirtschaftlich ist das Projekt Parkdomizil Hohbergsee ein voller Erfolg. Die Vermarktung der beiden Villen durch Falk Immobilien lief hervorragend – alle 50 Wohn- und Gewerbeeinheiten sind verkauft. Die Arbeit an dem Projekt hat viel Freude bereitet. Deshalb ist das Ergebnis auch so gut geworden“, sagte Grossmann.

Bei aller Freude: Die Bauarbeiten an den ehemaligen kanadischen Kasernengebäuden gestalteten sich teilweise sehr schwierig. „Wir haben festgestellt, dass einige alte Decken in den Gebäuden nicht hinreichend belastbar waren. Auf Basis der Berechnungen unserer Statiker haben wir diese Decken komplett er-

setzt“, sagte Falk. „Das hat viel Arbeit und Zeit gekostet. Dafür haben aber die Wohnungen jetzt den Standard von Neubauten.“ Auch bezüglich der Verbrauchs- und Emissionswerte sind die beiden Villen Ontario und Vancouver vorbildlich: Dank Vollwärmeschutz mit starker Dämmung, Solaranlagen auf den Dächern und Pellet-Heizungen werden die Anforderungen der neuen Energiesparverordnung deutlich übertroffen, weshalb die Unterhaltskosten für die Wohnungen sehr gering ausfallen werden. Die Wohnungen ermöglichen es mit ihrem Vollwärmeschutz, mit nur fünf Euro Heizkosten je Quadratmeter und Jahr auszukommen.

Auch die Ausstattung wird hochwertig. Zum Beispiel erhalten die Bäder Elemente der Philippe-Starck-Serie von Duravit und Armaturen von Hansgrohe. ➤



Foto: Marx

Baubürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn mit Karlheinz Falk, Bürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller und Franz Falk (von links)

Black Forest Airport & Business Park Lahr

Direkt am Flughafen:
Gewerbeflächen
Industrieflächen
Immobilien

Filet-Stücke* für clevere Unternehmen

*290 ha erstklassige Grundstücke und Immobilien mit bester multimodaler Verkehrsanbindung im Black Forest Business Park Lahr.

Jetzt zugreifen – unter www.igz-lahr.de
Vermietung – Vermarktung – Beratung

IGZ Raum Lahr GmbH
Europastraße 1 · D-77933 Lahr

Tel. +49 (0)7821 - 9403-0
Fax +49 (0)7821 - 9403-99

info@igz-lahr.de
www.igz-lahr.de



WWW.FRANK-KONSORTEN.DE

Wir gucken gerne mal etwas genauer hin.



Die Experten für Schadens- und Wertgutachten

Wir haben etwas gegen Luftschlösser! Zahlen, Fakten und belastbare Gutachten geben unseren Kunden die notwendige Sicherheit für weitreichende Entscheidungen in allen Immobilienfragen.

Als Bausachverständige arbeiten die Gutachter der Baweko unabhängig, neutral und ohne Eigeninteresse für private wie gewerbliche Kunden, Banken, Kommunen und Rechtsanwälte.

BAWEKO
BAU ■ WERT ■ KOMPETENZ

BAWEKO Bauwertkompetenz
Martin Reichenbach, Reiner Sutterer
Bahnhofplatz 1 • 77694 Kehl
Telefon 0 78 51/8 98 98-50
info@baweko.de • www.baweko.de

Ein Unternehmen der Grossmann Group

Das gesamte Areal, mit seinen elf Hektar, bietet noch mehr. In unmittelbarer Nachbarschaft zu den Villen Vancouver und Ontario entstehen auf einer Fläche von zirka 35 000 Quadratmetern weitere sieben Wohngebäude, die die Firma Bauwert Projektentwicklung aus Baden-Baden betreut. Auch werden noch mehrere Bauplätze zum Kauf angeboten. Diese eignen sich vor allem für die Bebauung mit Einfamilienhäusern, Villen oder Doppelhäusern.

Bauwert Projektentwicklung ergänzt seit 2008 als Partner die Planer von Grossmann Group und Falk Immobilien. Bauwert blickt auf 20 Jahre Erfahrung bei Planung und Umsetzung zukunftsweisender Wohnkonzepte zurück – vor allem im Bereich bestehender und denkmalgeschützter Bauwerke. So hat Bauwert die Luftschiffahrtskaserne von Lahr entwickelt, heute bekannt als Villa Graf Zeppelin. Die Kaserne stammt aus dem Jahr 1915 und steht unter Denkmalschutz. Als Bauwert das Gebäude übernahm, hatte die Immobilie einen hohen Sanierungsbedarf. Als Villa Graf Zeppelin ist es zu einem der Vorzeigebauwerke von Bauwert geworden.

Unter dem Projekttitel „Solar@Home – Wohnen am Hohbergsee“ entwickelt Bauwert jetzt 313 hochwertig sanierte Ein- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen. Vier der sieben Mehrfamilien-Wohnhäuser sind bereits fertig, die restlichen folgen bis 2012. Auch bei diesen Objekten läuft die Vermarktung sehr erfolgreich. Die bestehenden Wohneinheiten sind zu fast hundert Prozent verkauft.

Ein Grund für die gute Akzeptanz am Markt ist sicherlich die Qualität aller Gebäude. Aber auch die des Areals. Gerade hierauf sind die Projektverantwortlichen auf allen Seiten stolz. Sie haben es geschafft, stadtnahes Wohnen mit einem direkten Zugang zur Natur beispielhaft zu verbinden. Die Häuser und Wohnungen sind umgeben von einer Vielzahl an Grünflächen. Das Areal liegt unmittelbar zu Füßen eines Landschaftsschutzgebiets und des Naturdenkmals Hohbergsee, zum NABU-Naturschutzzentrum sind es nur wenige Minuten zu Fuß.

„Der Vorteil an diesem Gebiet liegt für mich vor allem an der Nähe zur Natur. Das ist ein Umstand der mir bei eigentlich jedem meiner Projekte besonders wichtig ist. Es zählen doch die Menschen die hier leben“, sagt Grossmann. „Beim Parkdomizil kommt aber der Charme hinzu, dass die Leute dann doch zentral wohnen und hervorragend an die Innenstadt und Lahrs kulturelles Leben angebunden sind.“ 

„Bis zum letzten Baum“

**Lahrs Baubürgermeister
Karl Langensteiner-Schönborn
über das Hohbergsee-Areal**

Sie waren beim Richtfest für das Parkdomizil Hohbergsee zugegen. Hat sich damit auch Ihre Arbeit für das Gebiet erledigt?

Nein. In Lahr begleiten wir die Projekte, bis der letzte Baum gepflanzt und der letzte Pflasterstein gelegt ist. Dies hat den Vorteil, dass Investoren fortlaufend ihren kommunalen Ansprechpartner haben, der sofort in Fachfragen einsteigen kann. Beim Projekt Parkdomizil Hohbergsee hat der Gemeinderat einen städtebaulichen Vertrag mit dem Projektträger abgeschlossen bei dem wir die Straßen und den 15 000 Quadratmeter großen Park in die Bau- und Unterhaltungslast der Stadt Lahr übernehmen.

Wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklung der Geroldsecker Vorstadt?

Vor 16 Jahren sind die kanadischen Streitkräfte aus Lahr abgezogen. Mit der Ansiedlung der WHL Wissenschaftliche Hochschule Lahr 1999 im ehemaligen Casino, der Umwandlung des Militärkrankenhauses in ein renommiertes Herzzentrum und der Umnutzung eines alten Mannschaftsgebäudes zum Bürogebäude des Landkreises sowie der Ansiedlung der Firma Feuerstein 2003 im ehemaligen Kanadischen Jugendclub gehört dieser innenstadtnahe Bereich eindeutig zu den Gewinnern. Hinzu kommt die rasanten Wohnbauentwicklung auf dem elf Hektar großen Areal seit 2009.

Welche Gründe haben den Ausschlag für die Arbeit mit dem Zusammenschluss von Falk Immobilien aus Offenburg und der Grossmann Group aus Kehl gegeben?

Kreativität, Professionalität, Engagement und regionale Verortung. Dies sind jedoch nur ein paar Gründe die letztendlich Lahrs Gemeinderat und die Verwaltung überzeugt haben.

Was waren die größten Hürden die Sie gemeinsam aus dem Weg geschafft haben?

Im Vorgriff auf den Kauf mussten genaue Untersuchungen zum Baugrund erfolgen. Jedoch war der



Foto: Stadt Lahr

Lahrs Baubürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn

Kostenkorridor durch die bisherigen Unterlagen des Bundes nicht bestimmbar. Die Stadt Lahr hat für diese Projektuntersuchung 100 000 Euro für belastbare Daten und Zahlen ausgegeben. Der Einsatz hat sich dennoch gelohnt.

Welche zukünftige Entwicklung in diesem Gebiet von Lahr erwarten und wünschen Sie sich?

Die Zukunft ist schon sichtbar. Etwa 350 Wohnungen entstehen gerade im Bestand. Die Mehrfamilienhäuser auf den zehn Grundstücken nehmen ebenfalls Gestalt an. Die Käufer und Mieter sind begeistert und begleiten die Fertigstellung ihrer Wohnungen. Auf den 60 Bauplätzen verwirklichen Familien ihren Wunsch nach einem individuellen Wohnhaus. Ich freue mich, wenn sich nahezu 1000 Menschen hier zukünftig wohlfühlen. 



Residenz zum Löwen

DAS »COR« IN LAHR

Obertorstraße 5 · 77933 Lahr · www.residenz-zum-loewen.de

*Lassen Sie sich von uns
kulinarisch verwöhnen.
Reservierungen bitte
unter 0 78 21 / 9 91 72 33*

*Unsere neuen Veranstaltungsräume
bieten ab sofort das richtige Ambiente
für Ihren speziellen Anlass.*



gehört dazu!



Oben links: Entwurf für ein Büro- und Geschäftshaus im städtebaulichen Kontext – besser und aussagekräftiger als jedes Modell

Oben rechts: Grossmann-Entwurf für eine Villa in Abu Dhabi. Lange vor Baubeginn sind Aufteilung und Ästhetik erlebbar

Unten links: Visualisierung des neuen Wohnparks in Lingolsheim bei Straßburg. Die Perspektiven sind wichtige Grundlage für den Verkauf der Wohnungen

Unten rechts: Blick in eine der neuen Wohnungen. Komplett eingerichtet, sonnendurchflutet und sehr einladend



Vom Blick in die Zukunft

Was als kleine Abteilung begonnen hat, startet jetzt als eigenes Unternehmen durch: willkommen bei Grossmann Visuals, dem 3D-Atelier für Architektur

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. Erst recht, wenn es darum geht, Visionen erlebbar zu machen oder architektonische Ideen zu veranschaulichen. Ganz gleich ob Wohnhaus oder Industriebau, Apartment oder Ladenlokal.

„Detailreiche dreidimensionale Visualisierungen sind aus unserer täglichen Arbeit überhaupt nicht mehr wegzudenken“, sagt Architekt Svetozar Ivanoff, der in der Grossmann Group die Entwurfsplanung verantwortet. In der Grossmann Group werden die Vi-



Illustrationen: Grossmann Visuals



sualisierungen längst nicht mehr nur zur Veranschaulichung architektonischer Ideen genutzt – sondern auch zu Marketing- und Vertriebszwecken.

„Niemand kauft heute mehr die Katze im Sack“, sagt Martin Nikolai Braun, Leiter der Badische Grund und Boden Immobilien. „Bei Neubauprojekten und erst recht bei Denkmalschutzobjekten erwarten Interessenten einfach, dass sie vor Baubeginn und vor Unterzeichnung des Kaufvertrags einen virtuellen Rundgang durch ihr neues Haus antreten können.“

Diese vielfältigen Einsatzmöglichkeiten sowie die immer leistungsstärkere Technik in Verbindung mit sinkenden Kosten je Visualisierung haben aus einer

eher exotischen Nebentätigkeit eine kleine Abteilung werden lassen. Jetzt folgt der nächste Schritt: Die Visualisierungs-Abteilung mit dem Software-Crack und Architekt Nikolai Kolev wird weiter ausgebaut und tritt künftig als selbstständiges Unternehmen unter dem Namen „Grossmann Visuals“ auf.

„Wir haben so viele Anfragen, dass es höchste Zeit wird, aus der Abteilung eine eigene Firma zu machen“, sagt Architekt Ivanoff, der das Unternehmen leitet. „Unsere Leute arbeiten mit den weltbesten Experten auf diesem Gebiet zusammen. Man kann sich das schwer vorstellen, aber es gibt absolute Cracks für Licht oder für die Inneneinrichtung, die wir auch ➤

bei unseren eigenen Projekten immer wieder mit hinzuziehen, um ein absolutes Weltklassenniveau zu erreichen.“

Grossmann Visualisierungen wird in erster Linie für Architekturbüros und Immobilienmakler arbeiten, ebenso aber auch für Stadtplaner und die Öffentliche Hand, für Generalunternehmer, Inneneinrichter und Projektentwickler.

„Wir zählen sicher zu den leistungsfähigsten 3D-Animateuren in weitem Umkreis. Was wir umsetzen, entspricht meist aber nur etwa 98 Prozent des technisch Machbaren“, sagt Ivanoff. „Man muss sich das vorstellen wie in der Filmbranche. Wir sind nicht Hollywood, wir brauchen keine Millionenbudgets sondern wir sind Babelsberg. Solide Handwerkskunst, die ihren Zweck mehr als erfüllt und bezahlbar ist.“



Architekt Svetozar Ivanoff

Das junge Unternehmen setzt sich aus Architekten und 3D-Spezialisten zusammen, die an den Standorten Kehl und Sofia (hier unter Leitung von Nikolai Kolev) arbeiten. „In Bulgarien gibt es junge Leute, die unglaublich gute Arbeit leisten“, sagt Ivanoff. „Das schlägt sich in den Preisen nieder. Wir sind sicher günstiger als viele Wettbewerber, die nur in Deutschland arbeiten lassen – gleichzeitig aber garantieren wir eine Top-Qualität und sorgen von Kehl aus dafür, dass alles reibungslos läuft.“



Architekt Nikolai Kolev

WATERKOTTE

Europaweit thermische Gebäudeversorgung mit Wärmepumpen-Systemlösungen - funktionsgarantiert durch WATERKOTTE-Automation!



IKEA, Köln
Wärmegewinnung aus Grundwasser mit
WATERKOTTE Wärmepumpen



Volksbank, Rheine
Wärmepumpengesamtleistung: 600 kW

Über 40 Jahre Erfahrung mit erneuerbarer Energie. Im Objektbereich mit kompletter Automation, LON u.a., OPC, Telemonitoring fabrikat-unabhängig kombinierbar.

Christian Hug
- Industrievertretung -

Andreas-Hofer-Strasse 107
79111 Freiburg
Tel.: 0171 7777 401

Fax: 07664 5097 22
mail: info@heizenundkuehlen.net
www.heizenundkuehlen.net

www.waterkotte.de

Impressum

Grossmanns – Magazin für Baukultur

Grossmanns erscheint mit einer Auflage von 3000 Exemplaren und erreicht Entscheider aus Bauwesen, Handwerk und Architektur sowie Wirtschaft und Politik.

Es gilt Anzeigenpreisliste 1/2010.

Das Magazin im Internet:
www.grossmanns-magazin.de



Konzept, Redaktion,
Gestaltung und Produktion
PPT media GbR
Redaktion: Ulf Tietge, Anselm Popp
Grafik und EBV: Susanne Bertonnaud
In der Spöck 12 · 77656 Offenburg
Telefon: 07 81/120 300-90
www.pptmedia.com

Druck

Wir machen Druck GmbH | Mühlweg 25/2 · 71711 Murr | www.wirmachendruck.de



Herausgeber
Grossmann Group
Jürgen Grossmann (V.i.S.d.P.)
Bahnhofsplatz 1 · 77694 Kehl
Telefon: 0 78 51/8 98 98-0
info@grossmann-group.com



Anzeigenverkauf
Fachfabrik
Ansprechpartner: Claudia Hurst,
Stefanie Seubert
In der Spöck 12 · 77656 Offenburg
Telefon: 07 81/28 99 59-410
www.fachfabrik.com



- Großzügige Grundstücke: von 435-1024 qm
- Gute Lage am Ortsrand von Willstätt
- Individuelle Einzel- und Doppelhausbebauung
- Attraktive Grundstückspreise ab 126 €/qm
- Provisionsfrei direkt vom Eigentümer



Ihr Ansprechpartner:
Badische Grund & Boden
Martin Nikolai Braun
Tel.: 0 78 51/ 8 98 98-75
info@bgub.de

www.grossmann-group.de

Das Zwillingshaus

Auch 24 Jahre nach dem Bau wirkt das Anwesen der Zwillinge Rudolf und Franz Friedmann modern und zeitgemäß. Ganz klar: Es ist ein Klassiker

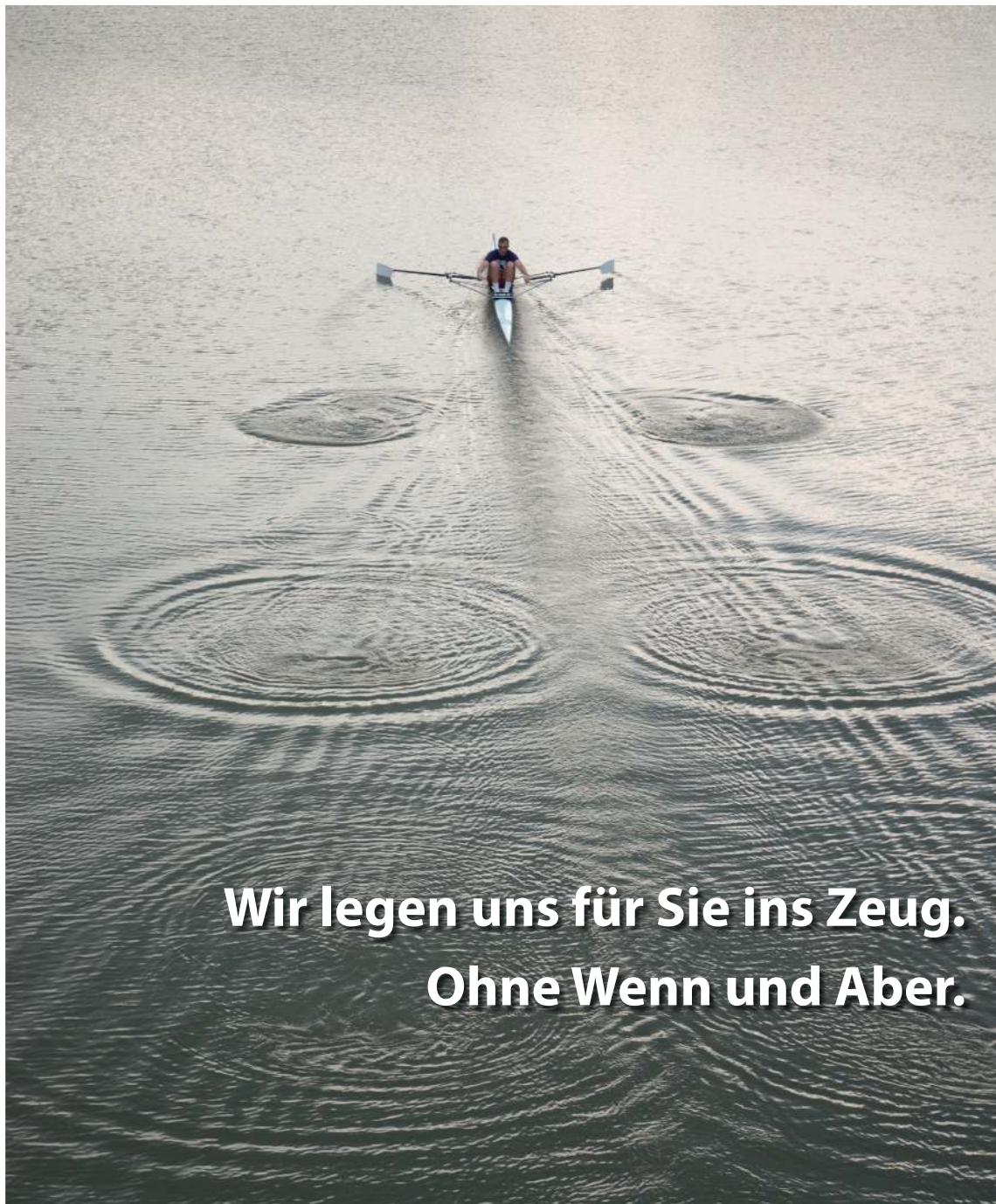


Zwei Brüder. Ein Grundstück. Eine Idee. Ein Doppelhaus für Zwillinge. Gleichzeitig rural und urban. Modern und zeitlos. Hell und offen, ohne jedoch die Privatsphäre einzuschränken. „Vor dieser Aufgabe hatte ich großen Respekt, denn das Doppelhaus für die Friedmann-Zwillinge war mein erstes großes Projekt“, sagt Architekt Jürgen Grossmann. 24 Jahre ist das nun her. Dieses Alter sieht man dem Gebäude jedoch bis heute nicht an. Im Gegenteil.

Der Doppelhaus-Entwurf überzeugt in ästhetischer Hinsicht durch seine Symmetrie, die intelligente Aufteilung und die großen, einladenden Fenster. Beide Haushälften haben sowohl West- wie Ostlicht. Besonderer Hingucker ist der Atlant, der die Eingangsbrücke vor den Garagentoren stützt. Als Hommage an Bühls Rolle als Zwetschenstadt ist das Gebäude von Zwetschenbäumen umstanden. Die Entscheidung für das Doppelhauskonzept hat praktische Vorteile – etwa die gemeinsam genutzte Heizung und die Terrasse auf dem Dach des Mittelbaus. Allerdings: Die beiden Haushälften sind ganz unterschiedlich eingerichtet. Sehr modern auf der einen Seite, gemütlich und mit gediegenen Antiquitäten auf der anderen. Gegensätzlich aber stimmig. 

Synergie und Symmetrie: das 1986 errichtete Doppelhaus der Zwillinge Rudolf und Franz Friedmann





**Wir legen uns für Sie ins Zeug.
Ohne Wenn und Aber.**

.HS | SUTTERER

Bühl • Durbach

Telefon 07 81/9 32 70 - 0 | Telefax 07 81/9 32 70 - 20
www.steuerbuero-sutterer.de | www.sutterer-braun.de

Steuerberatung • Wirtschaftsprüfung • Unternehmensberatung
Kompetenz in jeder Hinsicht



SUTTERER & BRAUN
Steuerberatungsgesellschaft mbH



SUTTERER & MÜLLER GBR
Steuerberater & Rechtsanwalt



HERBERT SUTTERER
Steuerberater & vereidigter Buchprüfer



HS Steuerberatungsgesellschaft mbH



HS Unternehmensberatungsgesellschaft mbH



www.sparkasse-kehl.de

Gut beraten mit dem Sparkassen-Finanzkonzept.

Ganzheitliche Betreuung - geschäftlich und privat.

 **Sparkasse
Hanauerland**

Eine starke Partnerschaft bieten wir Ihnen nicht nur in Finanzierungsfragen, wir begleiten Sie auch bei sämtlichen Anforderungen und Wünschen, die Sie persönlich haben. Und das langfristig. Unserem Anspruch Ihre Bedürfnisse in der Gesamtheit aufzunehmen und Ihnen passende Leistungen anzubieten werden wir gerecht durch unsere ganzheitliche Betreuung - mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. www.sparkasse-kehl.de